



BUNDESKRIMINALAMT

JAHRESSTATISTIK

WAFFEN- UND SPRENGSTOFFKRIMINALITÄT

IN DER

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

2002

BKA



WAFFEN- UND SPRENGSTOFFKRIMINALITÄT
IN DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
2002

Ansprechpartner:	Herr Bartsch	06 11 / 55 1 57 33
	Herr Alberti	06 11 / 55 1 57 34
	Herr Heinz	06 11 / 55 1 58 83

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORBEMERKUNGEN	5
1.1	Allgemeines	5
1.2	Berichtszeitraum	5
1.3	Begrifflichkeiten / Bemerkungen	7
1.4	Ausgewertete Fälle	8
1.5	Tabellarische Übersicht über das Jahr 2002	14
2	DIEBSTÄHLE UND SONSTIGE VERLUSTE	15
2.1	Zusammenfassung	15
2.2	Schusswaffen und Munition	16
2.2.1	Besonderheiten	16
2.2.2	Abhanden gekommene Schusswaffen und wesentliche Teile	17
2.2.3	Abhanden gekommene Munition	18
2.2.4	In den einzelnen Meldebereichen abhanden gekommene Munition	19
2.2.5	Diebstahl von Schusswaffen und Munition	20
2.2.6	Tatverdächtige beim Diebstahl von Schusswaffen und Munition	21
2.3	Sprengmittel	22
2.3.1	Kurzdarstellung	22
3	SICHERSTELLUNGEN	24
3.1	Zusammenfassung	24
3.1.1	Anteil der Bundesländer an Schusswaffensicherstellungen	25
3.2	Verstöße gegen das Waffenrecht	26
3.2.1	Illegaler Besitz von Schusswaffen	26
3.2.2	Illegales Führen von Schusswaffen	28
3.2.3	Illegaler Handel mit Schusswaffen und Munition	30
3.2.4	Illegales Überlassen von Schusswaffen und Munition	32
3.2.5	Illegale Einfuhr von Schusswaffen und Munition	34
3.2.6	Illegale Bearbeitung von Schusswaffen	37

3.2.7	Illegale Herstellung von Schusswaffen	39
3.3	Verstöße nach dem Strafgesetzbuch (StGB)	44
3.3.1	Sichergestellte Schusswaffen, mit denen Straftaten nach dem StGB verübt wurden	44
3.3.2	Besitzverhältnisse der Tatwaffen bei StGB-Straftaten	47
3.3.3	Aufschlüsselung der nach StGB-Straftaten sichergestellten Munition	51
3.3.4	Tatverdächtige bei StGB-Straftaten mit Tatwaffensicherstellung	52
3.4	Sonstige Sicherstellungen von Schusswaffen und Munition	52
3.4.1	Waffensicherstellungen auf polizeirechtlicher Grundlage	53
3.4.2	Sicherstellungen von Schusswaffen und Munition nach Fund	53
3.5	Sprengmittel	55
3.5.1	Sicherstellung von Sprengmitteln	55
3.5.2	Tatverdächtige im Zusammenhang mit der Sicherstellung von Sprengmitteln	55

1 VORBEMERKUNGEN

1.1 Allgemeines

Die Lagedarstellung und -einschätzung basiert auf dem Nachrichtenaustausch bei Waffen- und Sprengstoffsachen (Sondermeldedienst), für den bundesweit einheitliche Richtlinien gelten, die die AG Kripo im März 2000 auf ihrer 143. Tagung verabschiedet und denen der AK II am 29. März 2000 zugestimmt hat.

Statistisch untermauerte Aussagen dieser Lagedarstellung sind allerdings **nicht** direkt mit anderen Statistiken wie z.B. der **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)** vergleichbar, da sich die Erfassungsgrundsätze wesentlich unterscheiden. So sind z.B. die Meldeverpflichtungen aus dem Waffen- und Sprengstoffmeldedienst in der Regel an das Abhandenkommen bzw. die Sicherstellung von Waffen, Munition oder Sprengstoff gebunden.

Aussagen zu Diebstählen oder sonstigen Verlusten von Waffen basieren dagegen nicht auf dem Zahlenmaterial des Nachrichtenaustausches. Hier finden vielmehr die Zahlen aus der INPOL-Sachfahndungsausschreibung Verwendung.

Für alle anderen Erfassungsbereiche bilden ausschließlich die im Rahmen des Sondermeldedienstes Waffen / Sprengstoff zugegangenen Mitteilungen die Auswertegrundlage.

1.2 Berichtszeitraum

Für diese Lagedarstellung wurden Meldungen aus dem Sondermeldedienst Waffen / Sprengstoff ausgewertet, die - unabhängig von der jeweils gemeldeten Tatzeit - im **Zeitraum 01.01. bis 31.12.2002** in der Falldatei Bundeskriminalamt (FBK) **erfasst** wurden.

Wie bereits 2001 ist die vorliegende Lagedarstellung **nicht an Meldungen mit Tatzeiten in 2002** gekoppelt. Insofern kann sie auch **nicht** das zahlenmäßige Hellfeld der Waffen- und Sprengstoffkriminalität eines ganzen Jahres widerspiegeln. Diese Verfahrensweise wurde gewählt, um insbesondere den Bedarfsträgern einen schnelleren Zugriff auf das Zahlenmaterial zu ermöglichen.

1.3 Begrifflichkeiten / Bemerkungen

Die Begriffe **Meldung**, **Tatmehrheit** und **Fall** sind durchgängig wie folgt definiert:

Als **Meldung** wird jeder formatierte Datenträger (KP-27-Formular, Waffen-/ Sprengstoffsofortmeldung), aber auch jedes formlose Schreiben bezeichnet, welches inhaltlich einen oder mehrere Verstöße (Straftaten) beschreibt.

Die Begriffe **Fall** und **Tatmehrheit** stehen in einer direkten Beziehung zueinander. Darunter ist zu verstehen, dass entweder mit einer sichergestellten Schusswaffe mehrere unerlaubte Handlungen gegen unterschiedliche Bestimmungen des Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetzes (KWKG) begangen wurden und dass eine derartige Handlung im Zusammenhang mit strafrechtlich relevanten Verstößen festgestellt wurde, wobei die sichergestellte Waffe Tatwaffe war.

Fallbeispiel:

Täter A begeht eine räuberische Erpressung mit einer illegal besessenen Pistole. Die späteren Ermittlungen (kriminaltechnische Untersuchung) ergeben, dass es sich bei der Waffe um eine umgebaute, ehemals erlaubnisfreie Schreckschusswaffe handelt. Dieser Sachverhalt wird statistisch abgebildet als ein **Fall** der räuberischen Erpressung (§ 255 StGB) mit illegal besessener Schusswaffe (§ 51, Abs. 1, 2. Alternative, WaffG) und **zusätzlich** als ein **Fall** der illegalen Herstellung einer Schusswaffe durch Unbekannt (§ 51, Abs. 1, 7. Alternative, WaffG) erfasst.

1.4 Ausgewertete Fälle

Für das vorliegende Lagebild wurden insgesamt

9.270 Fälle (2001: 9.018 Fälle)

ausgewertet.

Davon wurden in **7.995 Fällen** (2001: 7.852 Fälle) Schusswaffen, Munition oder Sprengmittel unmittelbar sichergestellt oder deren Abhandenkommen registriert. Die restlichen 1.275 Fälle resultieren aus Tatmehrheiten.

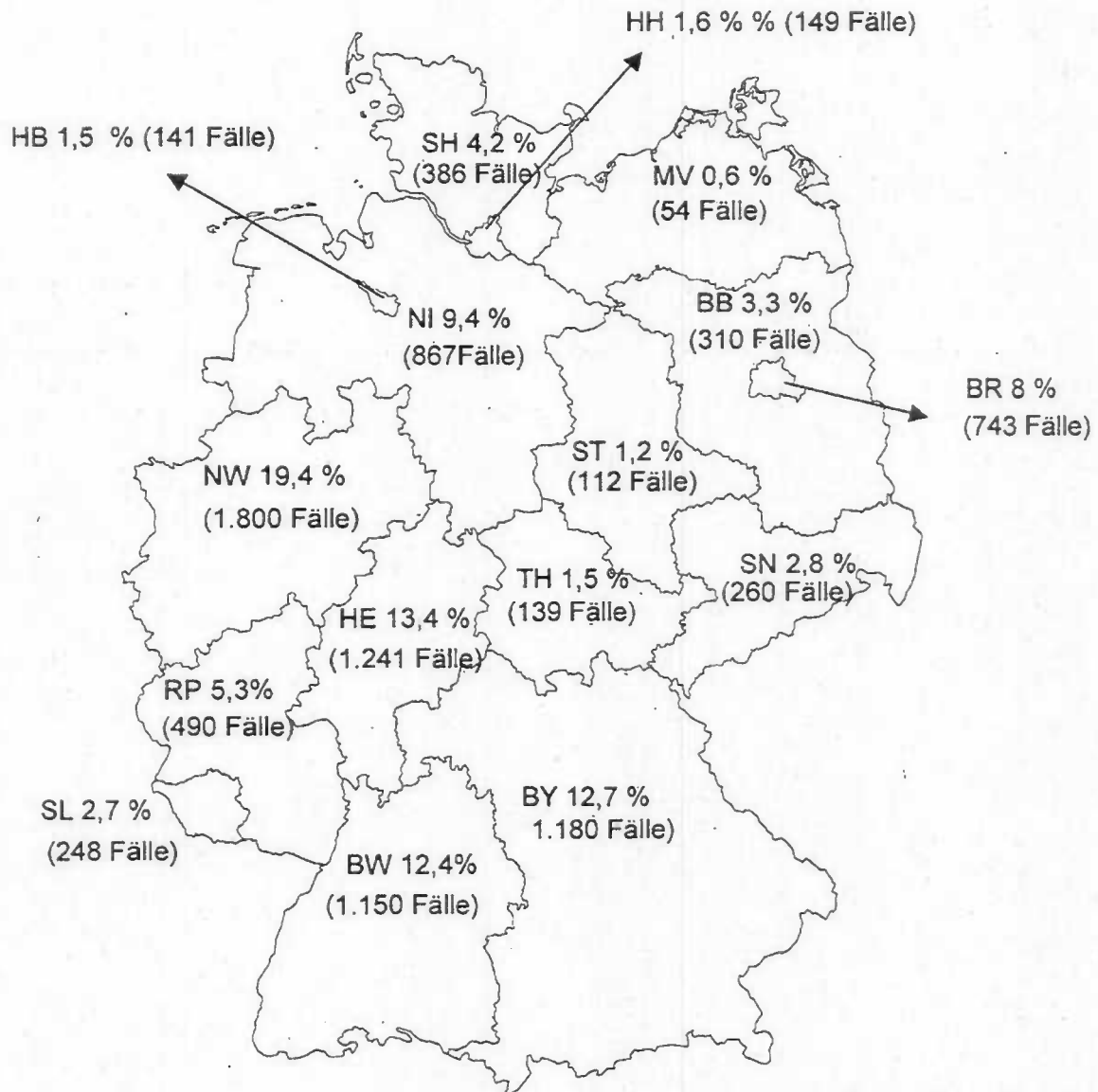
Die 7.995 Fälle von Sicherstellung und Abhandenkommen gliedern sich wie folgt:

Bei **6.286 Fällen** (2001: 5.843 Fälle) handelt es sich um Sicherstellungen von Schusswaffen, Munition bzw. Sprengstoff. Dies entspricht einem Anteil von 78,6 % (2001: 74,4 %) an den o.g. 7.995 Fällen, bei denen eine Sicherstellung bzw. ein Abhandenkommen registriert wurde.

Bei **1.709 Fällen** (2001: 2.009 Fälle) handelte es sich um Diebstahls-/ Verlustfälle bei denen Schusswaffen, Munition bzw. Sprengstoff gestohlen wurden bzw. abhanden kamen. Dies entspricht einem Anteil von 21,4 % (2001: 25,6 %) an den o.g. 7.995 Fällen, bei denen eine Sicherstellung bzw. ein Abhandenkommen registriert wurde.

Anteil der Länder am Meldedienstaufkommen

(Aufschlüsselung der insgesamt 9.270 erfassten Fälle einschl. Fund)



Da viele **gemeldete** Fallereignisse unterschiedliche Verstöße gegen Bestimmungen des StGB, Waffen- oder Sprengstoffrechts enthalten können, entspricht die Zahl der in obiger Darstellung ausgewiesenen 9.270 Einzeldelikte der Summe von 7.995 **Sicherstellungs- oder Diebstahlsfällen** sowie 1.275 weiteren Fällen, die aus Tatmehrheiten herrühren.

Fallentwicklung

in den einzelnen Kriminalitätsbereichen (Erfassungsbereichen):

Erfassungsbereich (im Meldedienst bekannt gewordene Fälle)	2001	2002	Veränderungen
Diebstahl/Verlust von Waffen/Munition/Sprengstoff	2.009	1.709	-14,9 %
Illegaler Besitz von Schusswaffen/Munition	3.120	3.295	+5,6 %
Illegaler Handel mit Schusswaffen/Munition	46	63	+37,0 %
Illegales Überlassen von Schusswaffen/Munition	106	118	+11,3 %
Illegale Einfuhr von Schusswaffen/Munition	107	92	-14,0 %
Illegales Führen von Schusswaffen	514	626	+21,8 %
Illegale Bearbeitung von Schusswaffen	575	661	+15,0 %
Illegale Herstellung von Schusswaffen	476	526	+10,5 %
StGB-Straftaten mit Sicherstellung von Tatwaffen	1.270	1.538	+21,1 %
Verstoß gegen das Sprengstoffgesetz	258	246	-4,6 %
Fund	537	396	-26,3 %
Summe	9.018	9.270	+2,8 %

Unabhängig von statistischen Ungenauigkeiten ist hier mit hoher Wahrscheinlichkeit ein tatsächlicher Anstieg der Waffenkriminalität gegenüber dem Vorjahr in fast allen wesentlichen Einzeldelikten zu verzeichnen. Dies ist ein erster Indikator für eine steigende Verfügbarkeit in Sachen illegaler Schusswaffen im kriminellen Bereich, der hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung sorgfältig zu beobachten sein wird. Es gibt vereinzelt auch Rückgänge bei den Fallzahlen, die im Rahmen der üblichen jährlichen Schwankungsbreite liegen (z.B. Verstöße gegen das Sprengstoffgesetz) oder nichtdeliktische Bereiche betreffen (z.B. Fund). Der im Bereich der illegalen Einfuhr festgestellte Rückgang der Fallzahlen ist unter dem Aspekt zu bewerten, dass entsprechende Vorgänge entweder auf Grund der fehlenden Grenzkontrollen innerhalb der EU nicht auffallen oder bei Kontrollen an den Außengrenzen anderer Mitgliedsstaaten bereits angehalten werden. Im übrigen werden Fälle, die länger als ein halbes Jahr zurück liegen, aufgrund der Erfassungsmodalitäten nicht als Einfuhr, sondern als illegaler Besitz registriert.

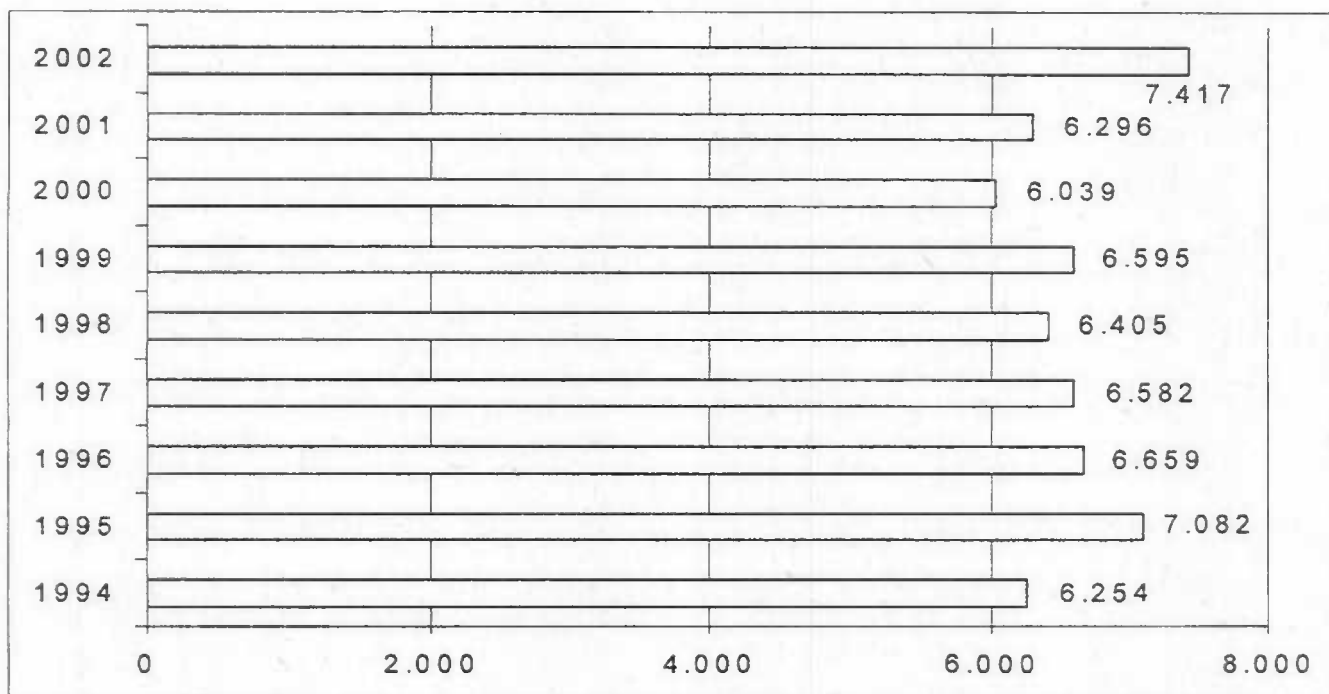
Erfassungsabschnitt "Diebstahl / Verlust"

Waffen / Munition

Im Jahr **2002** ist die Anzahl der durch Diebstahl oder Verlust abhanden gekommenen und daraufhin in die Sachfahndung eingestellten Waffen gegenüber dem Vorjahr um **1.121 auf 7.417 Stück** angestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung von **17,8 %**.

Entwicklung der Waffendiebstähle / -verluste

(Waffenstückzahlen)



Erfassungsabschnitt "Sicherstellungen"

Waffen / Munition

Die Gesamtzahl aller Sicherstellungen von Schusswaffen und / oder Munition, die 2002 in die Faldatei eingestellt wurden, liegt bei **6.040 Fällen** (2001: 5.585 Fälle). Der Deliktsbereich illegaler Waffenbesitz hat, wie in allen Jahren zuvor, den größten Anteil an sichergestellten Schusswaffen und wesentlichen Waffenteilen.

Sprengmittel

Der Begriff Sprengmittel wird in diesem Zusammenhang als Oberbegriff für

- **Sprengstoffe,**
- **Zündmittel,**
- **Sprengzubehör,**
- **Sprengkörper,**
- **Pyrotechnische Gegenstände sowie für**
- **Kriegswaffen, die Explosivstoffe enthalten**

verwendet.

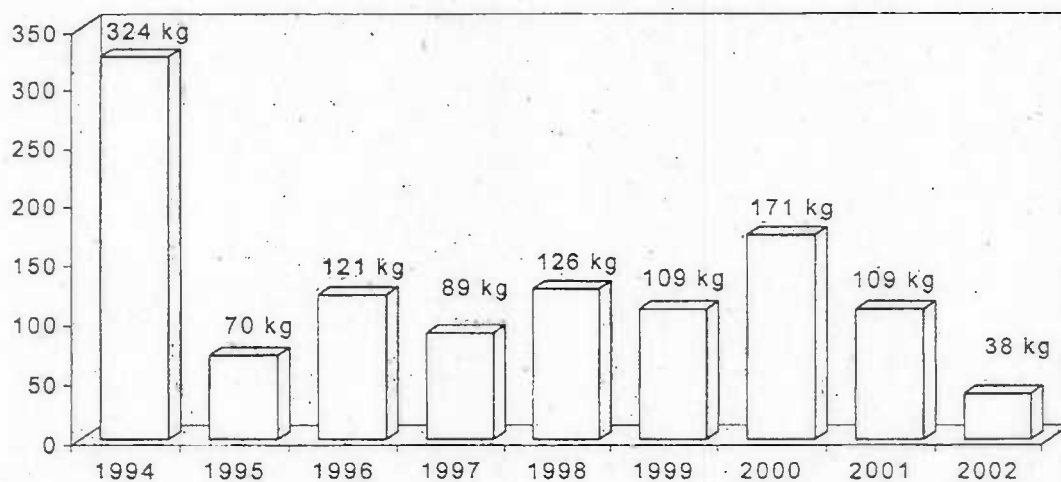
Die Gesamtmenge der im Auswertzeitraum sichergestellten Sprengmittel (ohne Schwarz- / Treibladungspulver) beträgt **38,693 kg** (2001: 109,833 kg). Diese 38,693 kg Sprengmittel wurden in **insgesamt 246 Fällen** sichergestellt.

Die Ursache für die hohen Schwankungsbreiten bei den Sprengmittelsicherstellungen resultiert zumeist aus Einzelfällen, bei denen jeweils eine große Menge an Sprengmitteln sichergestellt wird.

Aufgrund des Ausbleibens einer größeren Einzelsicherstellung von Sprengmitteln, bewegt sich die Sicherstellungsmenge für das Jahr 2002 auf dem niedrigsten Niveau seit acht Jahren.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Sicherstellungsmengen von militärischen und gewerblichen Sprengmitteln von 1994 bis 2002.

Sprengmittelsicherstellungen 1994 - 2002



StGB - Straftaten

Wie bereits in den Vorjahren dargelegt, werden in den Fällen von StGB-Straftaten unter Verwendung von Schusswaffen nur solche Ereignisse in dieser Statistik erfasst, in denen die **Sicherstellung** der verwendeten **Tatwaffe** erfolgte. Diese Praxis bildet den grundlegenden Unterschied zur Erfassung in der **PKS**, die nicht die Waffensicherstellung voraussetzt.

Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit beider Statistiken **nicht** gegeben.

Die Auswertung des Sondermeldedienstes Waffen / Sprengstoff ergab hinsichtlich der Sicherstellungszahlen (im Erfassungszeitraum) bei der Begehung von StGB-Straftaten im Fallbereich einen Anstieg um **21,1 %**, die Summe sichergestellter **Tatwaffen** stieg um **22,3 %**.

Den Hauptanteil der sichergestellten Tatwaffen bildeten wie in den Vorjahren die **erlaubnisfreien** Gas-, Schreckschuss- und Luftdruckwaffen mit einem Anteil von **52,4 %** (912 Waffen)*. Der Anteil **erlaubnispflichtiger legaler** Schusswaffen betrug **2,6 %** (46 Waffen).

Sichergestellte Tatwaffen bei StGB - Straftaten

Kriegswaffen	8
Langwaffen	86
Faustfeuerwaffen	357
Schreckschusswaffen (einschließlich der Erlaubnispflichtigen)	983
Antike Waffen / Replika	22
Wesentliche Teile / Dämpfer	13
Luftdruckwaffen (einschließlich der Erlaubnispflichtigen)	261
Dekowaffen / unbrauchbar	12
Gesamt	1.742

- * Die festgestellten 912 erlaubnisfreien Tatwaffen sind **nicht** identisch mit den in obiger Tabelle aufgeführten Schreckschuss- und Luftdruckwaffen, da es für beide Waffenkategorien sowohl den erlaubnisfreien wie auch den erlaubnispflichtigen Besitz gibt.

1.5 Tabellarische Übersicht über das Jahr 2002

Kurzauswertung für das Jahr 2002 (Zahlen für das Jahr 2001 in Klammern)							
Ereignis	Erfasste Fälle davon: _____		Fälle mit Sicher- stellung dabei: _____		sichergestellte Waffen	sichergestellte Munition / Stück	sichergestellter Sprengstoff / kg
Waffen/Munition							
Illegaler Besitz	3.295	(3.120)	3.295	(3.080)	6.060 (6.042)	284.626 (238.735)	
Illegaler Handel	63	(46)	47	(46)	383 (184)	18.675 (11.976)	
Illegales Überlassen	118	(106)	2	(4)	1 (7)	108 (80)	
Illegale Einfuhr	92	(107)	91	(106)	1.163 (132)	4.469 (4.793)	
Illegales Führen	626	(514)	618	(508)	753 (568)	6.089 (5.270)	
Illegale Bearbeitung	661	(575)	12	(8)	15 (27)	43 (253)	
Illegale Herstellung	526	(476)	41	(26)	94 (37)	157 (126)	
Fund			396	(537)	412 (635)	20.207 (13.487)	
Sicherst. n. PolR.					562 (452)		
Straftaten n. StGB			1.538	(1.270)	1.742 (1.424)	16.669 (21.970)	
Sprengstoff							
Verstoß gg. SprengG	261	(262)	246	(258)			38,693 (109,833)
Gesamtzahlen für den Bereich Sicherstellung			6.286	(5.843)	11.185 (9.508)	351.043 (296.690)	38,693 (109,833)
					Waffen/Teile	Munition	Sprengstoff
Diebstahl/Verlust	1.709	(2.009)			7.417 (6.296)	15.131 (34.554)	2,500 kg (0)

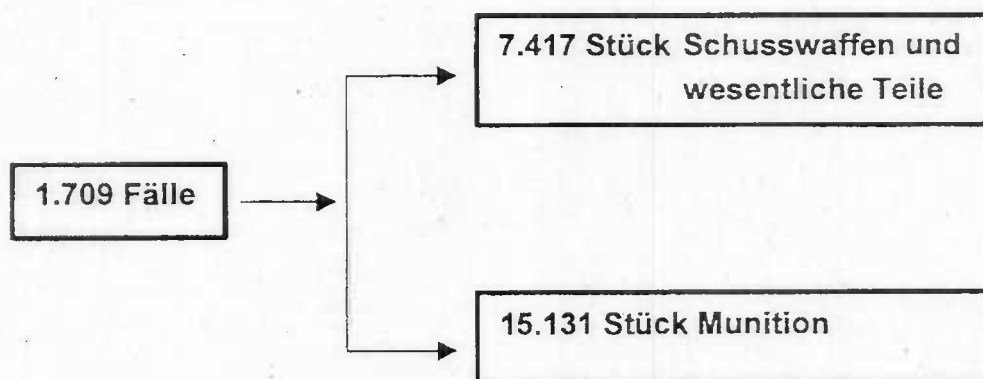
2 DIEBSTÄHLE UND SONSTIGE VERLUSTE

2.1 Zusammenfassung

Fälle des Diebstahls und anderer Straftaten¹ und sonstiger Verluste² von Waffen, Munition und Sprengmitteln, die im Jahr 2002 in die Falldatei eingestellt wurden:

Grund des Abhandenkommens	Waffen / Munition	Sprengmittel	Gesamt
Diebstahl u. a.	260 Fälle	4 Fälle	264 Fälle
Sonstige Verluste	1.444 Fälle	1 Fall	1.445 Fälle
	1.704 Fälle	5 Fälle	1.709 Fälle

In den 1.709 Fällen des Diebstahls und der sonstigen Verluste kamen folgende Gesamtmengen an Schusswaffen³, Munition und Sprengmitteln⁴ abhanden:



¹ Unter dieser Rubrik werden Fälle der Tatbestände Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Raub abgebildet.

² Unter dem Begriff **sonstige Verluste** werden zur Erlangung eines Gesamtüberblicks die Fälle des Abhandenkommens erfasst, die nicht mit einer Straftat in Verbindung stehen. Diese Fälle deuten auf mangelnde Sorgfalt im Umgang und bei der Aufbewahrung hin.

³ Die **Stückzahlen** an Waffen werden über die Sachfahndungsausschreibungen gewonnen (vgl. S.16).

⁴ Diebstähle von Sprengstoffen wurden im Erfassungszeitraum nicht registriert.

2.2 Schusswaffen und Munition

2.2.1 Besonderheiten

Beim Abhandenkommen von Schusswaffen werden häufig nur die Ausschreibungen in der Sachfahndung veranlasst, die erforderlichen KP-27-Meldungen dagegen unterbleiben. Dies hat zur Folge, dass auf diesem Gebiet der Sondermeldedienst Waffen / Sprengstoff die tatsächliche Entwicklung nur unvollständig wiedergibt.

Für die Erfassung der Schusswaffen gilt daher folgende Besonderheit: Die **Fallzahlen** abhanden gekommener Schusswaffen und wesentlicher Waffenteile werden ausnahmslos über den Sondermeldedienst Waffen / Sprengstoff gewonnen. Die **Stückzahlen** gestohlener und abhanden gekommener Schusswaffen und wesentlicher Waffenteile dagegen werden abweichend von der üblichen Auswertung über die Sachfahndungsausschreibungen gewonnen.⁵

Aufgrund dieser unterschiedlichen Erhebungsarten im Erfassungsbereich "Schusswaffen / wesentliche Teile" weichen die Fallzahlen von den Stückzahlen ab!

Weiter lassen die Ausschreibungen in der Sachfahndung keine Aufschlüsselung der Stückzahlen auf die einzelnen Meldebereiche (Polizei / Bundeswehr / NATO-Streitkräfte usw.) zu. Eine solche Aufschlüsselung kann nur anhand der im Rahmen des Sondermeldedienstes Waffen / Sprengstoff erfolgten Meldungen für die dort registrierten Fälle vorgenommen werden.

Die aus der Sachfahndung gewonnenen Stückzahlen wurden ergänzt um

- 141 Waffen, die wegen Fehlens einer (alpha-) numerischen Kennzeichnung nicht in die Sachfahndung aufgenommen werden konnten, zu denen aber eine Meldung im Sondermeldedienst Waffen / Sprengstoff vorlag und
- 33 Waffen, deren Ausschreibung in der Sachfahndung gelöscht wurde, weil sie zwar im Jahr 2002 abhanden kamen, aber im gleichen Jahr wieder beigebracht wurden.

⁵ Nicht berücksichtigt wurden Fälle des Abhandenkommens von Schusswaffen, bei denen der Tatort im Ausland lag.

2.2.2 Abhanden gekommene Schusswaffen und wesentliche Teile

Im Erfassungsjahr 2002 wurden durch Diebstahl und sonstige Verluste als abhanden gekommen gemeldet:

7.417 Schusswaffen und wesentliche Teile.

Diese Anzahl liegt um **17,8 %** über der im Vorjahr registrierten Menge von 6.296 Stück.

In diesem Zeitraum wurden **50 Schusswaffen** oder **wesentliche Teile** wieder beigebracht, deren Abhandenkommen im gleichen Jahr oder in den Vorjahren gemeldet worden war.

2002 abhanden gekommene Schusswaffen und wesentliche Teile		2002 wieder beigebracht davon abhanden gekommen im Zeitraum	
Waffenarten	Stückzahl	2002	vor 2002
Maschinengewehre			
Maschinenpistolen	2		
Automatische Gewehre	1		
Sonstige Kriegswaffen			
Gewehre/Karabiner/Jagdwaffen	3.287	7	1
Pistolen/Revolver	3.361	18	16
Gas-/Alarmwaffen	223	4	
Leuchtpistolen	58		
Luft-/Federdruck-/CO ₂ -Waffen	340	3	
Antike Waffen	22	1	
Schussapparate	71		
Wesentliche Teile	40		
Schalldämpfer	2		
Dekowaffen	10		
Getarnte Schusswaffen			
Gesamtmen	7.417	33	17
		Gesamt: 50	

2.2.3 Abhanden gekommene Munition

Im Erfassungsjahr 2002 wurden insgesamt als gestohlen oder sonst abhanden gekommen gemeldet:

15.131 Stück Munition.

Die einzelnen Munitionsarten verteilen sich wie folgt:⁶

Munitionsart	Abhanden gekommen durch		Gesamtstückzahl 2002	2002 wieder beigebracht davon abhanden gekommen	
	Diebstahl	Sonstige Verluste		2002	vor 2002
Pistolen- und Revolvermunition	6.389		6.389	84	
Gewehr- und Jagdmunition	1.570		1.570	80	
Kleinkalibermunition	6.862		6.862	50	
Gas- und Reizstoffmunition	19		19		
Übungs- und Platzmunition	290		290	55	
Pyrotechnische Munition					
Militärische Munition (ab 20 mm)	1		1		
Zwischensumme	15.131			269	
Gesamtsumme	→		15.131	→ 269	

⁶ Im Gegensatz zu dem Bereich Schusswaffen / wesentliche Waffenteile ist im Bereich Munition eine zusätzliche Aufschlüsselung der Stückzahlen nach Meldebereichen möglich (Vgl. hierzu Seite 19).

2.2.4 In den einzelnen Meldebereichen abhanden gekommene Munition

Die Gesamtzahl der im Erfassungsjahr 2002 durch Diebstahl und sonstige Verluste abhanden gekommene Munition lässt sich auf die einzelnen Meldebereiche nach Art und Menge wie folgt aufschlüsseln:

Munitionsart Stück	Meldebereiche						
	Bundeswehr	Polizei	Transportgewerbe	Privater Bereich			
	↓ Nato-Streitkräfte ↓	↓ Sonstige Behörden ↓	↓ Sonstiges Gewerbe ↓	↓			
Pistolen- und Revolpermunition		63	1.000	5	5.321		
Gewehr- und Jagdmunition	141				1.429		
Kleinkaliber- munition			180		6.682		
Gas- und Reizstoffmunition					19		
Übungs- und Platzmunition	262				28		
Pyrotechnische Munition							
Militärische Munition (ab 20 mm)	1						
Gesamtmenge	404	-	63	180	1.000	5	13.479

Anmerkung:

Im Meldebereich Transportgewerbe werden nur die Fälle erfasst, in denen kein Geschädigter (Absender / Empfänger) angegeben ist, der einem anderen Meldebereich zugeordnet werden kann.

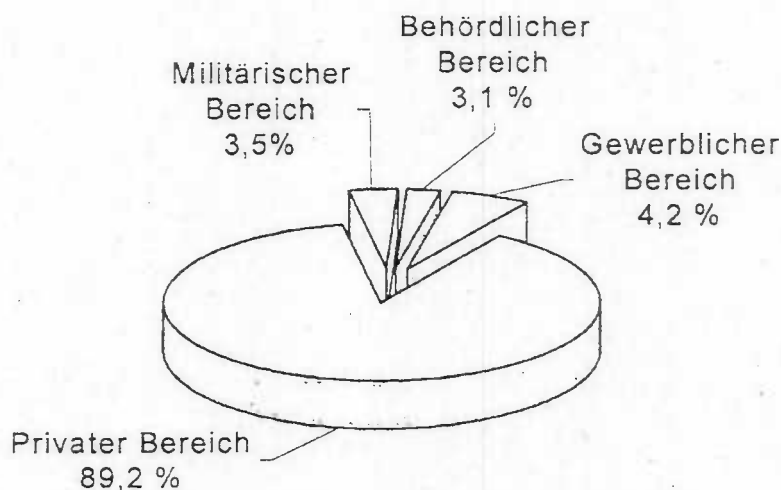
2.2.5 Diebstahl von Schusswaffen und Munition

Im Erfassungsjahr 2002 sind insgesamt

260 Diebstahlsfälle

in die Falldatei (FBK) eingestellt worden, in denen Schusswaffen, wesentliche Teile und / oder Munition illegal erlangt wurden.

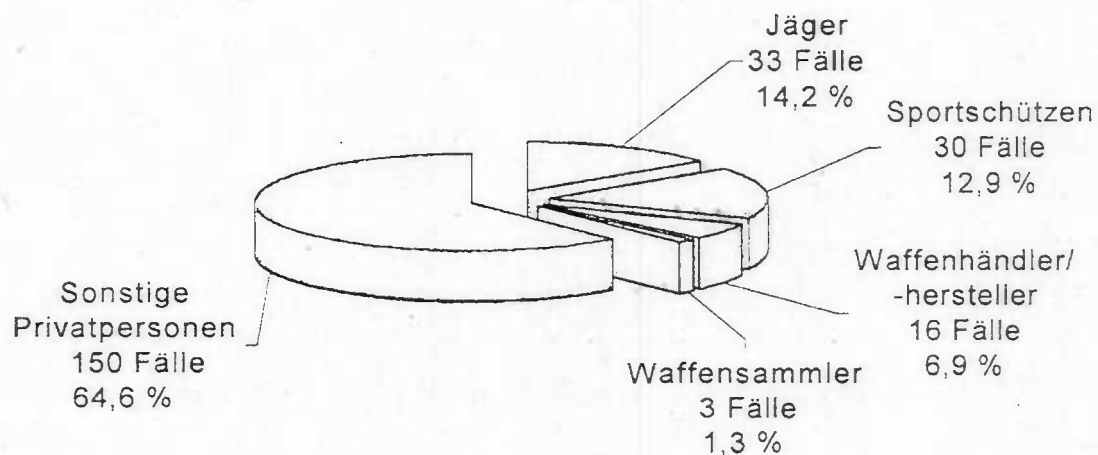
Die Diebstahlsfälle ereigneten sich dabei zu 89,2 % im privaten Bereich. Die Verteilung auf die einzelnen Meldebereiche stellt sich wie folgt dar:



Die 28 Diebstahlsfälle im **militärischen, behördlichen und gewerblichen Bereich** (10,8 %) verteilen sich wie folgt:

-	Polizei.....	7	Fälle
-	Sonstige Behörden.....	1	Fall
-	Bundeswehr.....	9	Fälle
-	Transportgewerbe.....	10	Fälle
-	Sonstiges Gewerbe.....	1	Fall.

Im **privaten Bereich** verteilen sich die 232 Diebstahlsfälle auf die einzelnen Meldebereiche wie dargestellt:



2.2.6 Tatverdächtige beim Diebstahl von Schusswaffen und Munition

In den insgesamt 260 Fällen, in denen Schusswaffen und / oder Munition gestohlen wurden, konnten in 52 Fällen (20 %) Tatverdächtige ermittelt werden.

Ermittelt wurden insgesamt 63 Tatverdächtige, von denen 51 Personen deutsche Staatsangehörige waren.

2.3 Sprengmittel

2.3.1 Kurzdarstellung

Allgemeines

Der Begriff Sprengmittel wird in diesem Lagebild als Sammelbegriff verwendet für:

- **Sprengstoffe und Treibladungspulver**
- **Zündmittel**
- **Sprengzubehör**
- **Sprengkörper**
- **Pyrotechnische Gegenstände**
- **Kriegswaffen, die Explosivstoffe enthalten.**

Fälle

Im Erfassungsjahr 2002 wurden fünf Fälle des Abhandenkommens von Sprengmitteln in die FBK eingestellt. Dabei handelte es sich um vier vollendete Diebstahlsfälle und einen Verlustfall.

In zwei Fällen wurden zwei Tatverdächtige ermittelt.

Die Aufschlüsselung der im Erfassungsjahr 2002 abhanden gekommenen Sprengmittel ist der folgenden Darstellung zu entnehmen:

Sprengmittel	Gesamtmenge	Abhanden gekommen durch		2002 wieder beigebracht aus Verlustjahr(en)	
		Diebstahl	Sonstiges	2002	vor 2002
Sprengstoff / Treibladungspulver					
- Sprengstoff	2,500 kg		2,500 kg		
- Schwarz- und Treibladungspulver					
- Treibladungen und Pulverpresslinge	34 Stck.	34 Stck.			
Zündmittel					
- Sprengschnur	12,00 m	12,00 m			
- Sprengkapseln und Detonatoren					
- Zündschnur					
- Sonstige Zündmittel (Zünder)	5 Stck.	5 Stck.			
Sprengzubehör					
- Zündmaschinen, Prüf- und Ladegeräte					
Sprengkörper					
- Handgranaten					
- Üb.-Handgranaten	1 Stck.	1 Stck.		1 Stck.	
- Üb.-Gewehrgranaten					
- Panzerfaustgranaten/-raketen					
- Minen					
- Spreng-/Brandvorrichtungen, Hohlladungen					
Pyrotechnische Gegenstände					
- Knall-, Leucht-, Rauch- und Nebelkörper/Simulatoren	2 Stck.	2 Stck.			
- Handleuchtzeichen					

3 SICHERSTELLUNGEN

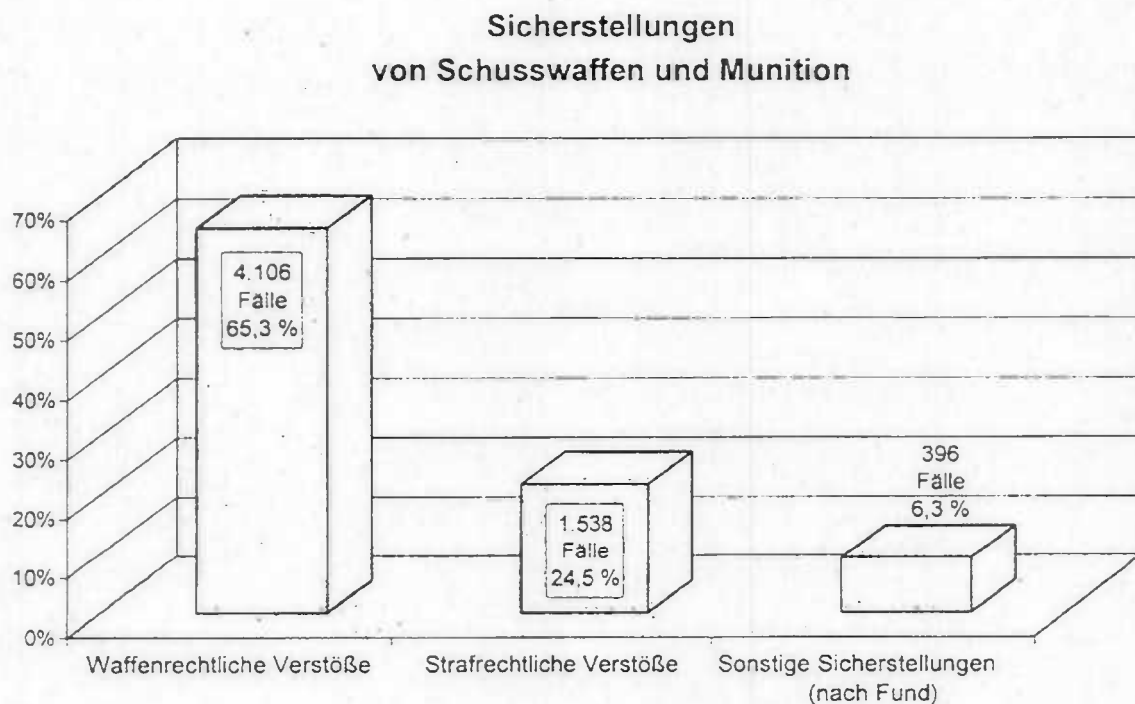
3.1 Zusammenfassung

Der Begriff Sicherstellung wird in diesem Lagebild als Sammelbezeichnung für strafprozessuale **und** polizeirechtliche Maßnahmen wie Beschlagnahme, Sicherstellung und Inverwahrnehmung von Waffen, Munition und Sprengmitteln verwendet.

Für den Abschnitt Sicherstellungen wurden insgesamt

6.286 Fälle

ausgewertet, die sich nur auf Waffen und Munition bezogen, die sich wie folgt verteilen:



Unter der Rubrik "Sonstige Sicherstellungen" sind Funde von Schusswaffen und Munition erfasst.

Von den im Jahr 2002 erfassten 6.286 Fällen, in denen Schusswaffen, Munition oder Sprengmittel sichergestellt werden konnten, ist der Anteil von Sprengmittelsicherstellungen mit **246 Fällen** verhältnismäßig gering.

Die Auswertung der aufgeführten 6.286 Sicherstellungsfälle ergibt folgende Gesamt-
sicherstellungsmenge:

11.185 Stück Schusswaffen / wesentliche Teile

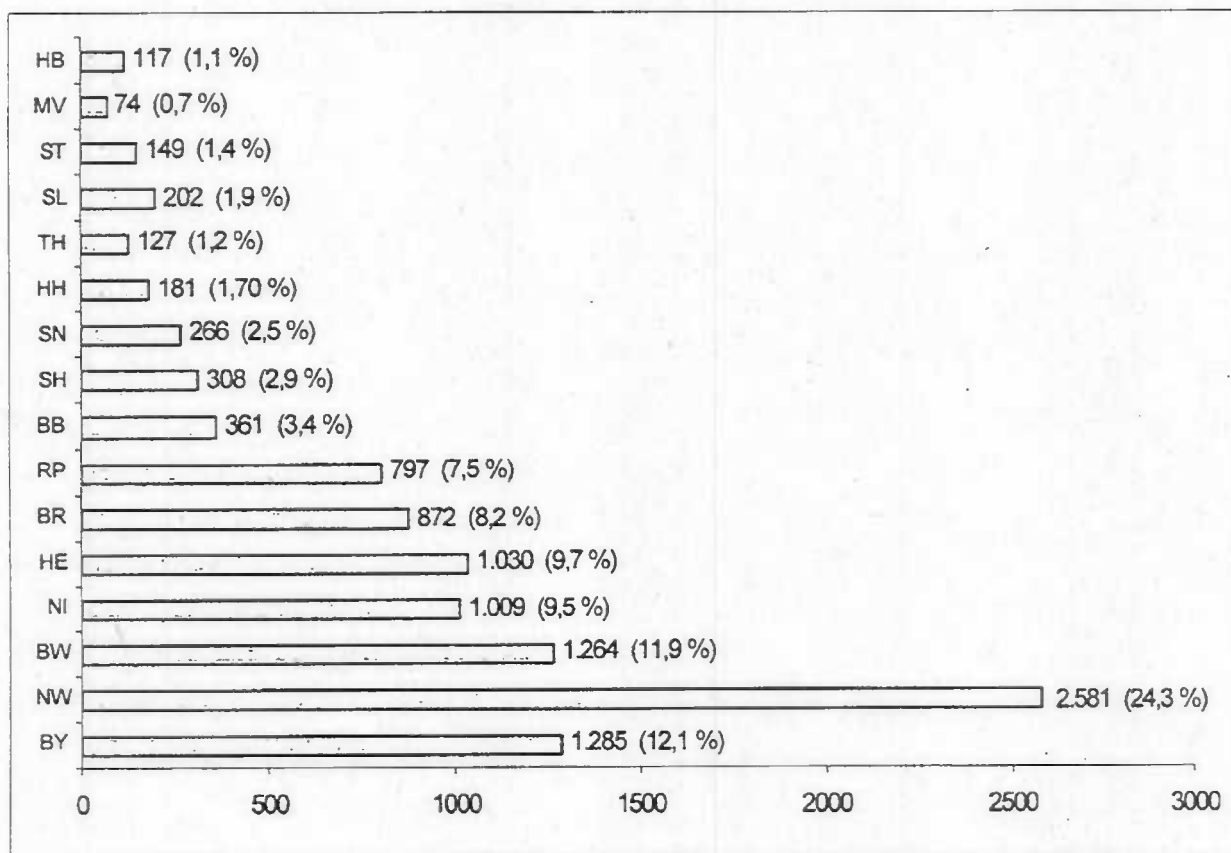
351.043 Stück Munition

38,693 kg Sprengstoff.

3.1.1 Anteil der Bundesländer an Schusswaffensicherstellungen

Den größten Anteil an Schusswaffen, die im Zusammenhang mit Verstößen gegen das StGB oder Waffengesetz sichergestellt wurden, haben die Bundesländer Bayern (12,1 %), Nordrhein-Westfalen (24,3 %) und Baden-Württemberg (11,9 %).

Bei den übrigen Bundesländern liegt die prozentuale Spanne zwischen 9,5 % (Niedersachsen) und 0,7 % (Mecklenburg-Vorpommern).



3.2 Verstöße gegen das Waffenrecht

3.2.1 Illegaler Besitz von Schusswaffen

Im Erfassungszeitraum fanden die nachfolgenden Fälle des **illegalen Besitzes von Schusswaffen** Aufnahme in die FBK:

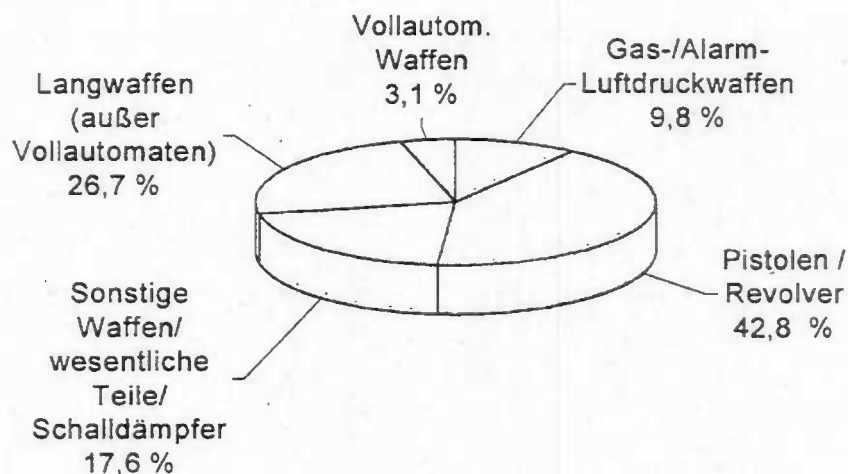
Gesamtzahl der Fälle: 3.295⁷
davon Fälle mit Sicherstellungen: 3.295

Im Einzelnen wurden folgende Schusswaffen und Munitionsarten im Zusammenhang mit illegalem Besitz sichergestellt:

Schusswaffen	Stück	Munition	Stück
Maschinengewehre	32	Gewehrmunition	35.914
Maschinenpistolen	119		
Sonstige Kriegswaffen	8		
Vollautomatische Gewehre	38		
Halbautomatische Gewehre	11		
KK- und Flobertgewehre	651		
Jagdgewehre	334		
Sonstige Gewehre/Karabiner	620		
KK-Pistolen / KK-Revolver	498	Kleinkalibermunition	130.908
Signalpistolen Kal. 4	55		
Sonstige Pistolen und Revolver	2.044	Pistolen-/Revolvermunition	94.052
Gas-/Alarmwaffen	291	Übungs- u. Platzmunition	18.358
Luftdruck-/CO ² -Waffen	303		
Antike Waffen	209	Reizstoffmunition	1.358
Unbrauchbar gemachte Waffen	45		
Schalldämpfer	136	Pyrotechnische Munition	3.860
Wesentliche Teile	542		
Schussapparate	47	Militärische Munition (ab Kaliber 20 mm)	176
Verbotene Waffen	77		
Gesamtmenge	6.060		284.626
Im Vergleich zum Vorjahr	+ 0,3%		+ 19,2 %

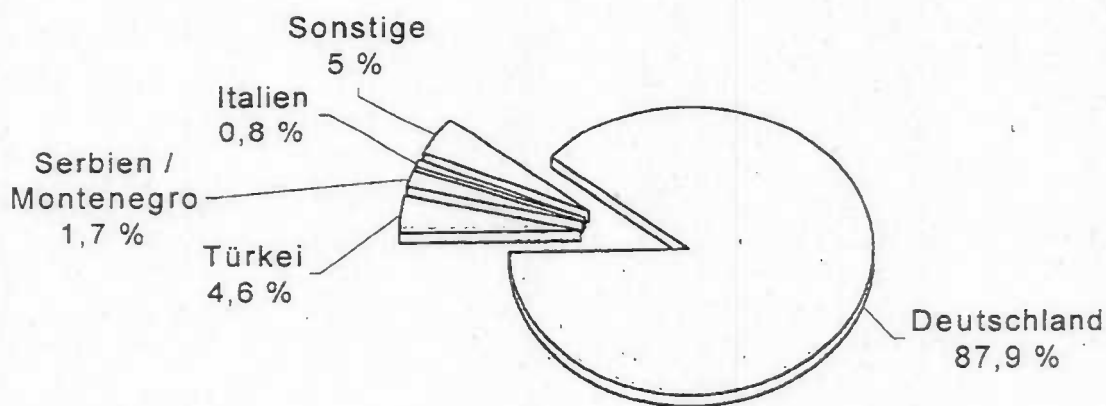
⁷ Die Gesamtzahl der Fälle im Vergleich zu den Fällen mit Sicherstellung ergibt sich aus der Tatmehrheit. Tatmehrheit bedeutet, dass sich aus einem Sachverhalt mehrere Verstöße gegen das StGB bzw. Waffengesetz ableiten lassen, bei jeweils nur einer Sicherstellung von Schusswaffen, Munition bzw. Sprengmitteln. Zufällig sind im Erfassungszeitraum 2002 die Gesamtzahl der Fälle und die Fälle der Sicherstellungen gleich.

Die Art der aus illegalem Besitz sichergestellten Schusswaffen wird durch die unten aufgeführte Grafik veranschaulicht:



Tatverdächtige beim illegalen Schusswaffenbesitz

In allen 3.295 gemeldeten Fällen, in denen Schusswaffen illegal im Besitz waren, wurden Tatverdächtige ermittelt. Die Anzahl betrug 3.453 Täter, von denen 87,9 % (3.037 Personen) deutscher und 12,1 % (416 Personen) nicht-deutscher Staatsangehörigkeit waren. Die Verteilung der Nationalitäten stellt sich wie folgt dar:



3.2.2 Illegales Führen von Schusswaffen

Die Fallzahlen für den Bereich des **illegalen Führens von Schusswaffen** belaufen sich für das Erfassungsjahr 2002 auf:

Fälle insgesamt: 626⁸
davon Fälle mit Sicherstellungen: 618.

Im Zusammenhang mit dem illegalen Führen von Schusswaffen wurden im Einzelnen folgende Mengen an Schusswaffen und Munition sichergestellt:

Schusswaffen	Stück	Munition	Stück
Maschinengewehre		Gewehrmunition	149
Maschinenpistolen	2		
Sonstige Kriegswaffen	1		
Vollautomatische Gewehre			
Halbautomatische Gewehre			
KK- und Flobertgewehre	21		
Jagdgewehre	15		
Sonstige Gewehre/Karabiner	13		
KK-Pistolen / KK-Revolver	39	Kleinkalibermunition	1.108
Signalpistolen Kal. 4	1		
Sonstige Pistolen und Revolver	236	Pistolen-/Revolvermunition	3.779
Gas-/Alarmwaffen	97	Übungs- u. Platzmunition	918
Luftdruck-/CO ₂ -Waffen	266	Reizstoffmunition	131
Antike Waffen	11		
Unbrauchbar gemachte Waffen	11	Pyrotechnische Munition	4
Schalldämpfer	10		
Wesentliche Teile	7	Militärische Munition (ab Kaliber 20 mm)	
Schussapparate	12		
Verbotene Waffen	11		
Gesamtmenge	753		6.089
Im Vergleich zum Vorjahr	+ 32,6 %		+ 15,5 %

⁸ Vgl. Fußnote auf S. 26 (Tatmehrheit).

Besitzverhältnisse in Fällen des illegalen Führens von Schusswaffen

In den 626 registrierten Fällen des illegalen Führens von Schusswaffen stammen 66,9 % der Waffen aus illegalem Besitz. In 437 Fällen wurden **erlaubnispflichtige** Waffen (illegaler / legaler Besitz) geführt. Hiervon beträgt der Anteil der illegal besessenen Schusswaffen 95,9 %.

Wie bereits in den Vorjahren festzustellen war, lagen auch 2002 für die Mehrzahl der illegal geführten Schusswaffen keine waffenrechtlichen Erlaubnisse vor. Lediglich in 2,9 % der festgestellten Fälle des illegalen Führens befanden sich die Schusswaffen in legalem Besitz. Dies ist ein Rückgang um 1 % im Vergleich zum Jahr 2001.

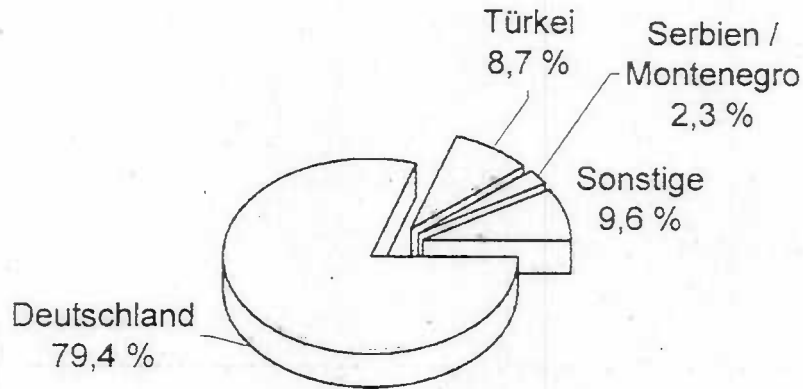
Die prozentuale Verteilung der verschiedenen Besitzverhältnisse im Zusammenhang mit dem illegalen Führen von Schusswaffen stellt sich wie folgt dar:



Tatverdächtige im Bereich des illegalen Führens von Schusswaffen

Im Bereich des illegalen Führens von Schusswaffen wurden in 616 der insgesamt 626 Fälle Tatverdächtige ermittelt (Aufklärungsquote 98,4 %). Die dabei ermittelte Anzahl von Tatverdächtigen beläuft sich auf 748 Personen, davon 154 nichtdeutscher Nationalität (20,6 %).

Nachfolgend sind die Tatverdächtigenanteile nach Nationalitäten aufgeschlüsselt dargestellt:



3.2.3 Illegaler Handel mit Schusswaffen und Munition

Der Erfassungsbereich "Illegaler Handel" verzeichnet für **2002** mit **63** erfassten **Fällen** einen Anstieg um **37 %**, die Anzahl sichergestellter Schusswaffen und wesentlicher Teile⁹ stieg um **108 %** auf **383 Stück**.

Es ist zu vermuten, dass die 63 erfassten Fälle des illegalen Waffenhandels nur einen kleinen Teilbereich dieses Kriminalitätsfeldes abbilden, d. h. dass ein erhebliches Dunkelfeld besteht.

Nach den Richtlinien für den Nachrichtenaustausch bei Waffen- und Sprengstoffsachen besteht bei Verstößen gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz (KWKG) auch dann eine Meldepflicht, wenn keine Sicherstellung erfolgt ist. Beispielhaft seien Fälle des illegalen Verbringens, illegalen Transportes, der illegalen Durchfuhr, des illegalen Handels und Verstöße gegen § 4a KWKG (Abschluss eines Vertrages über die Vermittlung von Kriegswaffen, die sich im Ausland befinden) genannt, ohne dass eine Sicherstellung erfolgte. Dies wird in der Praxis offensichtlich zu wenig berücksichtigt.¹⁰

⁹ In 47 der insgesamt 63 Fälle kam es zur Sicherstellung von Schusswaffen / Munition.

¹⁰ Vgl. Richtlinien für den Nachrichtenaustausch bei Waffen- und Sprengstoffsachen.

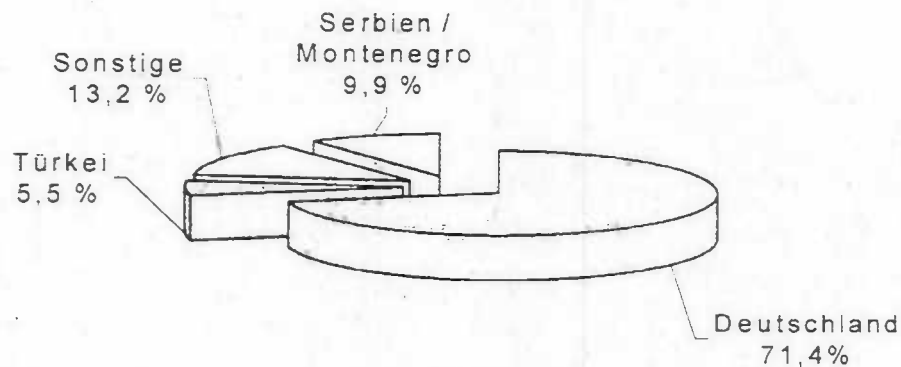
Die Sicherstellungsmengen beim illegalen Handel setzen sich wie folgt zusammen:

Schusswaffen	Stück	Munition	Stück
Maschinengewehre	6	Gewehrmunition	12.574
Maschinenpistolen	10		
Sonstige Kriegswaffen	3		
Vollautomatische Gewehre			
Halbautomatische Gewehre			
KK- und Flobertgewehre	14		
Jagdgewehre	7		
Sonstige Gewehre/Karabiner	46		
KK-Pistolen / KK-Revolver	14	Kleinkalibermunition	1.124
Signalpistolen Kal. 4	3	Pistolen-/Revolvermunition	4.865
Sonstige Pistolen und Revolver	80		
Gas-/Alarmwaffen	24	Übungs- u. Platzmunition	22
Luftdruck-/CO ₂ -Waffen	15	Reizstoffmunition	10
Antike Waffen	6	Pyrotechnische Munition	76
Unbrauchbar gemachte Waffen	8		
Schalldämpfer	6	Militärische Munition (ab Kaliber 20 mm)	4
Wesentliche Teile	139		
Schussapparate	2		
Verbotene Waffen			
Gesamtmenge	383		18.675
Im Vergleich zum Vorjahr	+ 108 %		+ 56 %

Tatverdächtige beim illegalen Handel mit Schusswaffen und Munition

Im Erfassungsbereich illegaler Handel mit Schusswaffen und Munition wurden in 60 von insgesamt 63 Fällen Tatverdächtige ermittelt. Die Anzahl der Tatverdächtigen beläuft sich auf 91 Personen, von denen 26 (28,6 %) nichtdeutsche Staatsangehörige waren.

In der nachfolgenden Darstellung sind die Tatverdächtigen nach Nationalitäten aufgeschlüsselt:



3.2.4 Illegales Überlassen von Schusswaffen und Munition

Im Erfassungsjahr 2002 liegt die Gesamtzahl der gemeldeten Fälle mit 118 um 11,3 % über dem Vorjahresniveau (106 Fälle).

Die Verhältnismäßig geringe Anzahl der Fälle mit Sicherstellungen liegt in der Erfassung begründet. Nur wenn die Waffe unmittelbar bei der Person sichergestellt wird, die die Waffe illegal überlässt, wird die Sicherstellung auch im Bereich "illegales Überlassen" erfasst. Wird dagegen die Waffe - wie im Normalfall - beim "Empfänger" sichergestellt, wird die Sicherstellung dem Bereich "illegaler Besitz" zugerechnet.

Zu Sicherstellungen von Schusswaffen / Munition kam es in 2 der 118 Fälle.

Sichergestellt wurden eine Pistole und 118 Schuss Pistolen-Munition.

Tatverdächtige beim illegalen Überlassen von Schusswaffen und Munition

In 117 der insgesamt 118 Fälle des illegalen Überlassens von Schusswaffen und Munition wurden insgesamt 123 Tatverdächtige ermittelt, von denen 19 Personen (15,4 %) nichtdeutscher Nationalität waren.

3.2.5 Illegale Einfuhr von Schusswaffen und Munition

Insgesamt wurden gemeldet:

Illegale Einfuhr von Schusswaffen / Munition: 92 Fälle
davon Fälle mit Sicherstellung: 91 Fälle.

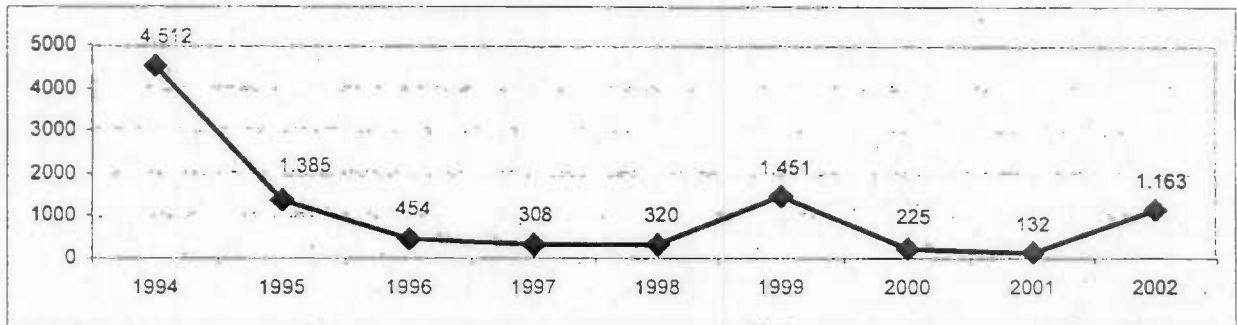
Die sich daraus ergebende Sicherstellungsmenge schlüsselt sich wie folgt auf:

Schusswaffen	Stück	Munition	Stück
Maschinengewehre	1	Gewehrmunition	281
Maschinenpistolen	3		
Sonstige Kriegswaffen			
Vollautomatische Gewehre	11		
Halbautomatische Gewehre			
KK- und Flobertgewehre	4		
Jagdgewehre	10		
Sonstige Gewehre/Karabiner	4		
KK-Pistolen / KK-Revolver	8	Kleinkalibermunition	1.079
Signalpistolen Kal. 4	1	Pistolen-/Revolvermunition	652
Sonstige Pistolen und Revolver	30		
Gas-/Alarmwaffen	4	Übungs- u. Platzmunition	426
Luftdruck-/CO ² -Waffen ¹²	1.076	Reizstoffmunition	
Antike Waffen	2	Pyrotechnische Munition	2.031
Unbrauchbar gemachte Waffen			
Schalldämpfer	1	Militärische Munition (ab Kaliber 20 mm)	
Wesentliche Teile	6		
Schussapparate	1		
Verbotene Waffen	1		
Gesamtmenge	1.163		4.469
Im Vergleich zum Vorjahr	+ 782 %		- 6,8 %

¹² Die Steigerung bei der Einfuhr von Luftdruckwaffen basiert auf einem Fall der illegalen Einfuhr von 1.056 Softairpistolen aus Taiwan. Insofern ist in dieser Rubrik die große prozentuale Steigerung gegenüber dem Vorjahr kein Indikator für die tatsächliche Kriminalitätsentwicklung.

Die Fallzahlen der illegalen Einfuhr¹³ nahmen im Erfassungsjahr 2002 gegenüber 2001 ab. Die Stückzahlen stiegen um **782 %**, es wurden **1.163** Schusswaffen / -teile sichergestellt. Die Menge illegal eingeführter Munition fiel gegenüber dem Vorjahr um **6,8 %** auf **4.469** Stück.

Schusswaffensicherstellungen bei illegaler Einfuhr 1994 - 2002



Die Waffenanzahl wurde insbesondere in den unten aufgeführten Jahren maßgeblich bestimmt durch folgende große Einzelsicherstellungen:

1994: 2.200 Gewehre / 800 Pistolen / 1.005 halbautomatische Gewehre

1995: 1.004 vollautomatische Gewehre

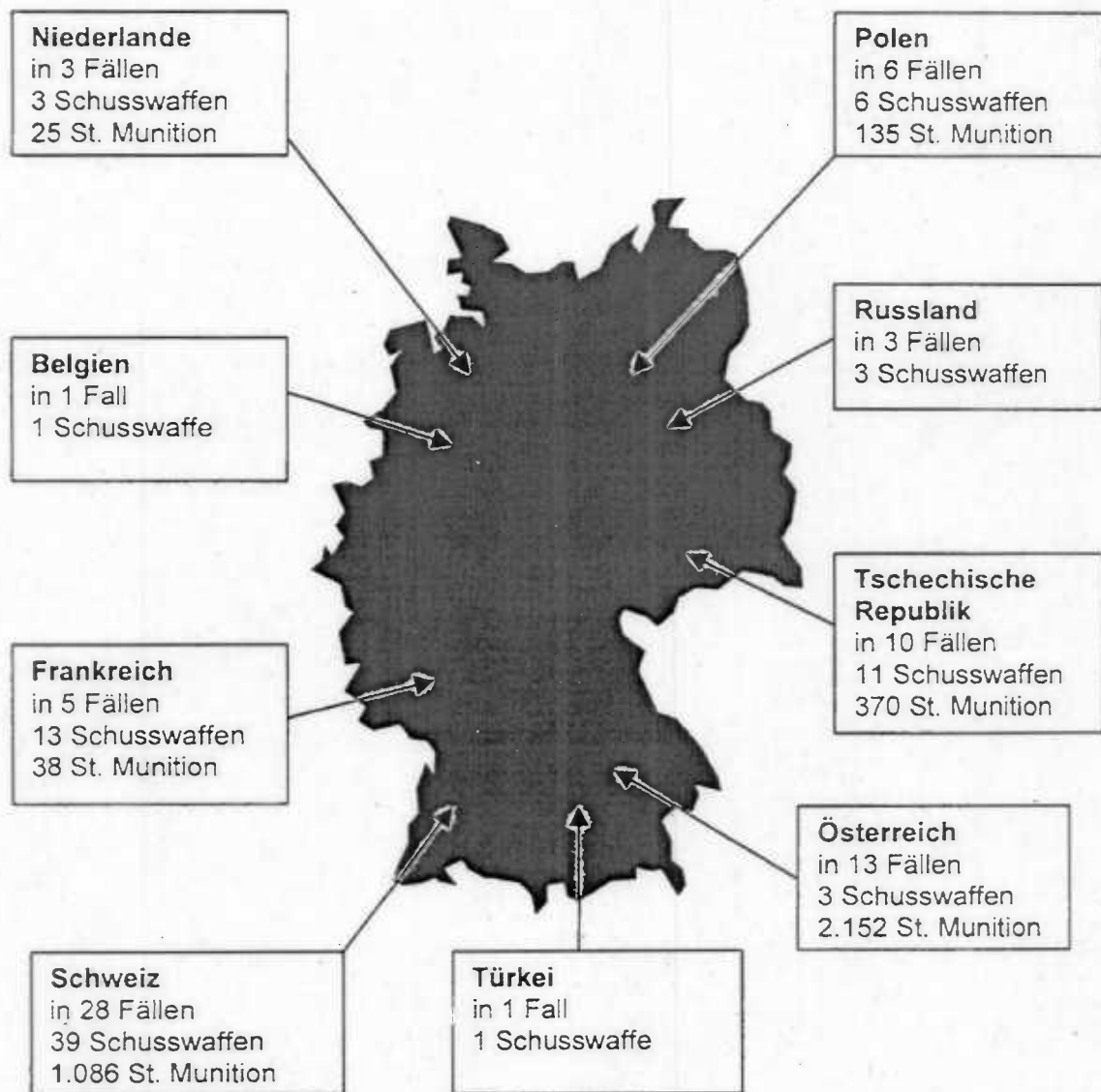
1999: 1.208 halbautomatische Gewehre

2002: 1.056 Softairpistolen.

¹³ Ein Fall wird dann als illegale Einfuhr bewertet, wenn aus der KP-27 Meldung hervorgeht, dass die Einfuhr unmittelbar an der Grenze festgestellt wurde oder die Einfuhr zum Zeitpunkt der Ermittlungen nicht länger als sechs Monate zurück liegt. Lässt sich das Einfuhrdatum nicht mehr mit ausreichender Sicherheit bestimmen oder liegt die Einfuhr länger als sechs Monate zurück, wird der Fall als illegaler Besitz erfasst.

Der Begriff "Einfuhr" umfasst auch das "Verbringen" von Schusswaffen / Munition aus der Europäischen Union in die Bundesrepublik Deutschland.

Herkunftsländer der in Deutschland im Zusammenhang mit der illegalen Einfuhr sichergestellten Schusswaffen und Munition



Auffällig ist, dass aus den Krisengebieten des früheren Jugoslawiens keine Einfuhren registriert wurden. Ein möglicher Grund könnte darin liegen, dass Kontrollmaßnahmen für Einfuhren aus dieser Region von der Binnengrenze an die EU-Außengrenze, in diesem Fall überwiegend an die slowenisch-österreichische Grenze verlagert wurden. Eventuelle Waffensicherstellungen bei Reisenden mit Zielrichtung Deutschland finden in diesen Fällen keinen Niederschlag im vorliegenden Bericht.

Tatverdächtige bei der illegalen Einfuhr von Schusswaffen und Munition

Von den insgesamt 92 gemeldeten und erfassten Fällen, in denen Schusswaffen und Munition illegal nach Deutschland eingeführt worden sind, wurden insgesamt 104 Tatverdächtige bekannt.

Von diesen waren 38,5 % (40 Personen) deutsche Staatsangehörige sowie 61,5 % (64 Personen) nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

3.2.6 Illegale Bearbeitung von Schusswaffen

Der Begriff der Bearbeitung setzt einen fertigen oder zumindest vorgearbeiteten Gegenstand voraus und bezeichnet Arbeitsvorgänge, die auf eine Veränderung des Gegenstandes gerichtet sind.

In den Fällen der illegalen Bearbeitung von Schusswaffen und wesentlichen Teilen kann dies beispielsweise das Verkürzen von Lauf oder Kolben, das Auf- oder Durchbohren von Lauf oder Trommel, die Veränderung der Schussfolge oder das Entfernen von Individualkennzeichen sein.

In den im Jahr 2002 erfassten 661 Fällen wurden **749 Schusswaffen**¹⁴ als illegal bearbeitet gemeldet.

¹⁴ In den meisten Fällen des illegalen Bearbeitens von Schusswaffen kann kein Tatverdächtiger ermittelt werden, deshalb erfolgt die statistische Erfassung der sichergestellten Schusswaffen in der Regel als illegaler Besitz. Nur wenn die bearbeitete Schusswaffe unmittelbar beim "Bearbeiter" sichergestellt wird, erfolgt eine mengenmäßige Erfassung in diesem Deliktsbereich. Sicherstellungszahlen sind demnach hierbei entsprechend gering.

Es muss in diesem Bereich von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden, da Manipulationen an der Waffe in vielen Fällen erst bei einer späteren kriminaltechnischen Untersuchung festgestellt werden und nicht mehr in den Meldedienst einfließen.

Folgende Waffenarten wurden als illegal bearbeitet erkannt:

Waffenart	Stück	Waffenart	Stück
Maschinengewehre	1	Gas-/Alarmwaffen	195
Maschinenpistolen	7	Luftdruck-/CO ₂ -Waffen	39
Sonstige Kriegswaffen			
Vollautomatische Gewehre	4	Antike Waffen	10
		Unbrauchbar gemachte Waffen	10
Halbautomatische Gewehre			
KK- und Flobertgewehre	28	Schalldämpfer	
Jagdgewehre	58	Wesentliche Teile	2
Sonstige Gewehre/Karabiner	57		
		Schussapparate	1
Signalpistolen Kal. 4	2	Verbotene Waffen	
Sonstige Pistolen und Revolver	335		
Gesamtmenge der illegal bearbeiteten Schusswaffen			749
Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Zunahme von 13,5 % (89 Stück)			

Sichergestellte Schusswaffen und Tatverdächtige im Zusammenhang mit der illegalen Bearbeitung von Schusswaffen

Von den insgesamt 661 registrierten Fällen der illegalen Bearbeitung von Schusswaffen wurden in 12 Fällen unmittelbar bei den "illegalen Bearbeitern" Schusswaffen und Munition sichergestellt. Die Sicherstellungsmenge beträgt 15 Schusswaffen und 43 Stück Munition. Die restlichen oben aufgeführten Waffen wurden nach ihrer Sicherstellung in anderem Zusammenhang als illegal bearbeitet erkannt und so in die obige Statistik aufgenommen.

In 13 der 661 Fälle illegaler Bearbeitung wurden 13 Tatverdächtige ermittelt.

Die geringe Anzahl der bei "illegalen Bearbeitern" sichergestellten Schusswaffen sowie die niedrige Aufklärungsquote sind im Bereich der illegalen Bearbeitung deliktsspezifisch.

Bei den polizeilichen Ermittlungen kann zwar in den meisten Fällen dem Letztbesitzer einer Schusswaffe der illegale Waffenbesitz beweiskräftig nachgewiesen werden, nicht jedoch die illegale Bearbeitung.

Weil in den Fällen des illegalen Bearbeitens von Schusswaffen aus den genannten Gründen meist kein Tatverdächtiger ermittelt wird, erfolgt die statistische Erfassung der sichergestellten Schusswaffen als (nachgewiesener) "illegaler Besitz". Die Sicherstellungsmengen im Zusammenhang mit der illegalen Bearbeitung sind daher entsprechend gering.

3.2.7 Illegale Herstellung von Schusswaffen

Die illegale Herstellung von Schusswaffen steht als Sammelbezeichnung für folgende, ohne die notwendige behördliche Erlaubnis¹⁵ ausgeführte Tätigkeiten:

- Schaffung einer schießfähigen Schusswaffe durch den Zusammenbau selbstgefertigter oder anderweitig beschaffter Einzelteile
- Umbau oder Rückveränderung erlaubnisfreier Schusswaffen (z.B. Schreckschuss-, Dekorations- und Salutwaffen) in schießfähige Schusswaffen.

¹⁵ Vgl. hierzu §§ 7 und 41 WaffG.

Im Erfassungsjahr 2002 wurden in

526 Fällen¹⁶

592 Schusswaffen

als illegal hergestellt im Sinne der vorstehenden Definition erkannt. Hierbei handelt es sich um die folgenden Waffenarten:

Waffenart	Stück	Waffenart	Stück
Maschinengewehre	2	Gas-/Alarmwaffen	6
Maschinenpistolen	5	Luftdruck-/CO ₂ -Waffen	5
Sonstige Kriegswaffen		Antike Waffen	1
Vollautomatische Gewehre		Unbrauchbar gemachte Waffen	11
Halbautomatische Gewehre		Schalldämpfer	1
Jagdgewehre	39	Wesentliche Teile	4
Sonstige Gewehre/Karabiner	64	Schussapparate	9
Signalpistolen Kal. 4	3	Verbotene Waffen	9
Sonstige Pistolen und Revolver	433		
Gesamtmenge der illegal hergestellten Schusswaffen			592
Im Vergleich zum Vorjahr <u>unverändert</u>			

Bei illegalen Herstellern sichergestellte Schusswaffen und Munition

In 41 der insgesamt 526 Fälle von illegaler Herstellung konnten 94 Schusswaffen oder wesentliche Waffenteile sowie 157 Stück Munition unmittelbar bei "illegalen Herstellern" sichergestellt werden.

Ausgangsprodukte für die illegale Herstellung von Schusswaffen

Nachfolgend werden die 526 Fälle, in denen Schusswaffen illegal hergestellt wurden, hinsichtlich der jeweils benutzten Ausgangsprodukte für die illegale Herstellung aufgeschlüsselt.

¹⁶ Vgl. Fußnote auf S. 26 (Tatmehrheit)

Ausgangsprodukte waren:

- Selbstgefertigte oder anderweitig beschaffte Einzelteile
- Dekorations- und Salutwaffen
- Schreckschusswaffen (Schreckschusspistolen / -revolver)
- sonstige Gegenstände.¹⁷

Eigenbau-Waffen aus selbstgefertigten oder anderweitig beschafften Einzelteilen

Durch den Zusammenbau von selbstgefertigten oder anderweitig beschafften Einzelteilen wurden in

122 Fällen

Schusswaffen hergestellt. Dabei handelt es sich um folgende Waffenarten:

Waffenart	Fälle	Waffenart	Fälle
Maschinengewehre		Gas-/Alarmwaffen	1
Maschinenpistolen		Luftdruck-/CO ₂ -Waffen	4
Sonstige Kriegswaffen		Antike Waffen	1
Vollautomatische Gewehre		Unbrauchbar gemachte Waffen	
Halbautomatische Gewehre		Schalldämpfer	12
KK-Gewehre	6	Wesentliche Teile	1
Jagdgewehre	3	Schussapparate	31
Sonstige Gewehre/Karabiner	9	Verbotene Waffen, Schießkugelschreiber und andere getarnte Waffen	14
KK-Pistolen/KK-Revolver	17		
Signalpistolen Kal. 4	1		
Sonstige Pistolen und Revolver	22		
Gesamtmenge der Eigenbaufälle			122
Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Menge nahezu unverändert			

¹⁷ Sonstige Gegenstände waren z. B. komplett selbständig hergestellte Schiesskugelschreiber, -stifte oder sonstige Schussapparate.

Dekorations- und Salutwaffen

Unbrauchbar gemachte Schusswaffen bildeten im Erfassungsjahr 2002 in

109 Fällen

das Ausgangsprodukt bei der illegalen Herstellung von Schusswaffen. Hierbei ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 25,3 % festzustellen.

Schreckschusswaffen

Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen waren auch im Jahr 2002 unverändert das bevorzugte Ausgangsprodukt für die illegale Fertigung "scharfer" Pistolen und Revolver. Registriert wurden in diesem Bereich

295 Fälle.

Vielfach wird in den Meldungen das entsprechende PTB¹⁸-Zulassungszeichen der sichergestellten Waffe nicht angegeben. Dadurch ist es z.B. bei einem Modell, für das im Laufe der Zeit verschärfte PTB-Auflagen erlassen wurden, unmöglich, eine Aussage darüber zu treffen, welche Vorkehrung gegen Umbaumaßnahmen bei der Fabrikation der bestimmten Waffe galten.

Eine Aufschlüsselung von Schreckschusswaffen, die von den illegalen Herstellern als Ausgangspunkt benutzt wurden, ist im Folgenden getrennt nach Schreckschusspistolen und -revolvern aufgelistet:

Schreckschussrevolver

"Illegale Hersteller" von schießfähigen Revolvern benutzten im Erfassungsjahr 2002 in **102 Fällen Schreckschussrevolver** als Ausgangsprodukt für die Waffenherstellung. In 54 der 102 Fälle wurden dabei Kleinkaliberrevolver, in den restlichen 48 Fällen Revolver im Kaliber über 6 mm hergestellt.

¹⁸ PTB = Physikalische Technische Bundesanstalt / Braunschweig.

Schreckschusspistolen

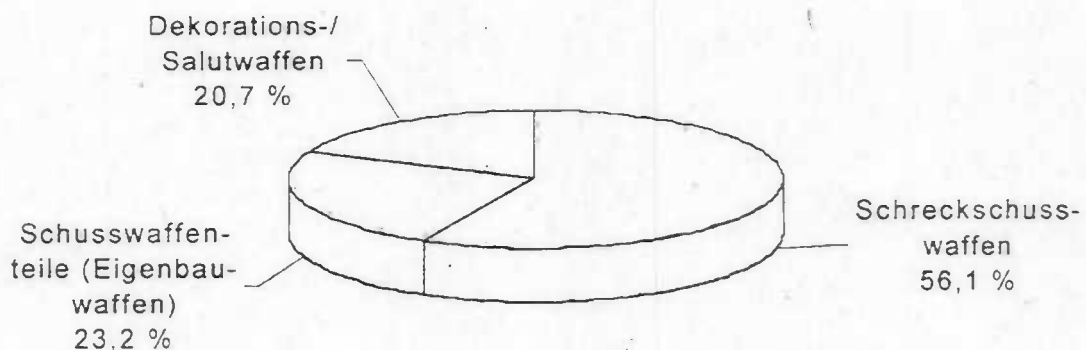
Schreckschusspistolen wurden im Jahr 2002 **in 193 Fällen** als Ausgangsprodukt zur illegalen Herstellung "scharfer" Pistolen benutzt.

Dabei wurden in **22 Fällen** Kleinkaliberpistolen bis 6 mm gefertigt, in den übrigen **171 Fällen** sonstige Pistolen in Kalibern über 6 mm hergestellt.

Die Tatsache, dass sichergestellte Schreckschusswaffen technisch verändert ("hergestellt") wurden, kann in vielen Fällen erst durch kriminaltechnische Untersuchung geklärt werden. Da diese Feststellung oft nach Fertigung der KP-27-Meldung getroffen wird und eine Nachmeldung nicht erfolgt, müssen Aussagen zu diesem Kriminalitätsbereich als lückenhaft angesehen werden.

Übersicht über die verwendeten Ausgangsprodukte für die illegale Herstellung von Schusswaffen

Zusammenfassend werden die Anteile der verschiedenen Ausgangsprodukte in den 526 Fällen der illegalen Herstellung von Schusswaffen grafisch verdeutlicht.



Tatverdächtige bei der illegalen Herstellung von Schusswaffen

Von den insgesamt 526 Fällen des illegalen Herstellens von Schusswaffen wurden in 48 Fällen (9,1 %) Tatverdächtige ermittelt. Die dabei festgestellten 52 Personen waren bis auf einen Tatverdächtigen deutscher Nationalität¹⁹.

¹⁹ Hinsichtlich der geringen Sicherstellungsmenge und der niedrigen Aufklärungsquote wird auf die Ausführungen im Erfassungsbereich "Illegale Bearbeitung" auf Seite 40 verwiesen.

3.2 Verstöße nach dem Strafgesetzbuch (StGB)

3.3.1 Sichergestellte Schusswaffen, mit denen Straftaten nach dem StGB verübt wurden

Im Unterschied zur PKS bezieht sich das Lagebild Waffen- und Sprengstoffkriminalität auf diejenigen Fälle, in denen die Schusswaffe, mit der eine Straftat nach dem StGB begangen wurde,²⁰ auch sichergestellt werden konnte.

Diese Datenbasis eröffnet die Möglichkeit, detaillierte Aussagen über waffenspezifische Besonderheiten treffen zu können²¹.

Für das Erfassungsjahr 2002 wurden dem Bundeskriminalamt insgesamt

1.538 Fälle

gemeldet, in denen Schusswaffen, mit denen StGB-Straftaten verübt wurden, sichergestellt werden konnten. Dabei erfolgte die Sicherstellung von

1.742 Schusswaffen.

Die Aufschlüsselung nach Besitzverhältnissen der Tatwaffen ergibt, dass 738 Waffen (42,4 %) ohne erforderliche waffenrechtliche Erlaubnis besessen wurden. Bei 912 (52,4 %) handelte es sich um erlaubnisfreie Waffen, die Besitzverhältnisse von 46 Waffen (2,6 %) waren zum Zeitpunkt der Erfassung nicht geklärt.

Der Anteil erlaubnispflichtiger Waffen aus Legalbesitz liegt mit 2,6 % (46 Waffen) um ein Drittel niedriger als im Vorjahr (3,9 % = 56 Waffen).

Lässt man die Anzahl der erlaubnisfreien Waffen sowie die Anzahl der Waffen, deren Besitzverhältnisse zum Zeitpunkt der Sicherstellung ungeklärt waren, unberücksichtigt, so beträgt der Anteil der erlaubnispflichtigen legalen Schusswaffen, welche als Tatwaffen für eine Straftat nach dem Strafgesetzbuch Verwendung fanden, 5,9 %.

Die 1.742 sichergestellten Schusswaffen sind nach Art und Anzahl, bezogen auf die damit begangenen Delikte, auf der folgenden Seite aufgeschlüsselt.

²⁰ Als Tatwaffe in diesem Sinn gelten nur die Schusswaffen, bei denen der Beweis oder die mit an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit besteht, dass damit eine Straftat nach dem StGB begangen wurde. Schusswaffen, bei denen Zweifel an ihrer Eigenschaft als Tatwaffe bestehen, werden nur in den vorgenannten Bereichen, bspw. "Illegaler Besitz", erfasst.

²¹ Hierzu zählen bspw. die Art der Schusswaffe und das zugrundeliegende Besitzverhältnis.

**Aufschlüsselung der nach StGB-Straftaten
sichergestellten 1.742 Schusswaffen nach Art und Zahl**

Waffenarten	Widerstand	Sexuelle Nötigung	Mord/Raub mit Todesfolge	Totschlag	Fahrlässige Tötung	Gefährl./Schw. Körperverletzung	Fahrl. Körperverletzung	Menschenraub	Freiheitsber./Geiselnahme	Nötigung	Bedrohung	Diebstahl mit Waffen	Raub/Schw. Raub	Räub. Diebst. Räuber. Erpressung	Hehlerei	Jagdwilderei	Gef. Eingriff i.d. Straßenverkehr Raub. Angriff a. Kraftfahrer	Einzelne Waffenarten gesamt
Maschinen- gewehre																		
Maschinen- pistolen											2	1		3				6
Sonstige Kriegswaffen																		
Autom. Gewehre													1	1				2
KK-/Flobert Gewehre				1		4	1				20		1	1			1	29
Jagdgewehre			2	3		5	1	1			9		4	4				29
Sonst. Gewehre u. Karabiner			1	3	2		2				17					3		28
KK-Pistolen/ KK-Revolver			8	7		4					17	2	4	5				47
Signalpistolen Kal. 4											1							1
Sonst. Pistolen/ Revolver	1	2	41	61		22	3	2	3		92	16	25	34	1			303
Gas-/ Alarmwaffen	2	3	4	6		132	1		6	29	451	59	131	151			8	983
Luftdruck-/ CO ² -Waffen						113	4		1	3	107	7	6	16		3	1	261
Antike Waffen Replika						3				2	11	1	2	1	2			22
Unbrauchbar gemachte Waff.						1					8		1	2				12
Schalldämpfer			2			1		1			1	1		2				10
Wesentliche Teile			1								2							3
Schuss- apparate						1				1								2
Verbotene Schusswaffen				1		1	1			1								4
Waffen insgesamt:	3	5	59	82	2	287	13	4	10	36	738	87	177	220	3	6	10	1742

3.3.2 Besitzverhältnisse der Tatwaffen bei StGB-Straftaten

Deliktische Aufschlüsselung

Die Besitzverhältnisse der Tatwaffen, mit denen ausgewählte Straftaten nach dem StGB verübt wurden, sind nachfolgend deliktisch gegliedert aufgeschlüsselt.

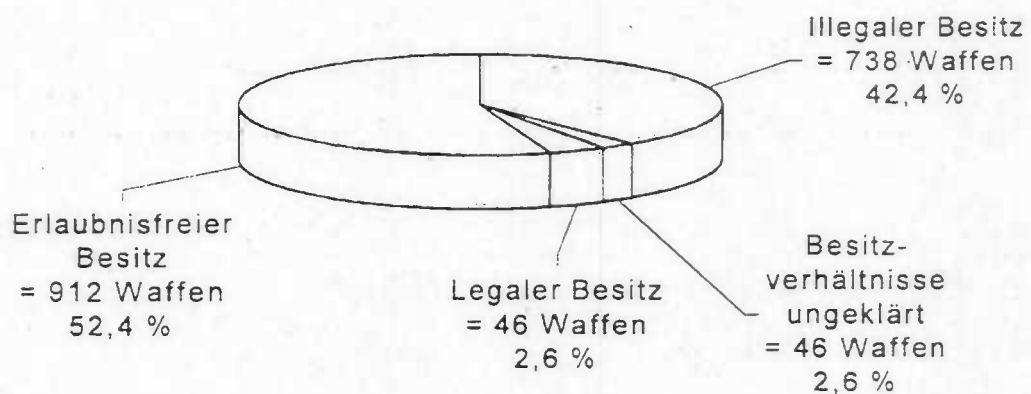
Im Vergleich zum Vorjahr sind bei Raubstraftaten größere Steigerungen sowohl im Fallbereich (+ 21,6 %) als auch bei der Anzahl sichergestellter Tatwaffen (+ 19,6 %) zu verzeichnen. Bei den Bedrohungsstraftaten ist ebenfalls eine Steigerung im Fallbereich (+ 33,1 %) und auch bei den sichergestellten Tatwaffen (+ 35,7 %) festzustellen.

§§ 211, 251 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 50			
Mord, Raubmord		dabei sichergestellte Schusswaffen: 59			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	48	3		51
	legal	5		1	5
	erlaubnisfrei	2			2
	ungeklärt	1			1
	Gesamt	56	3	1	59
§ 212 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 78			
Totschlag		dabei sichergestellte Schusswaffen: 82			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	61	6		67
	legal	6	1		7
	erlaubnisfrei	5			5
	ungeklärt	3			3
	Gesamt	75	7		82
§§ 224, 226 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 262			
Gefährl./Schwere Körperverletzung		dabei sichergestellte Schusswaffen: 287			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	125	7	2	134
	legal	1	2		3
	erlaubnisfrei	149			149
	ungeklärt			1	1
	Gesamt	275	9	3	287

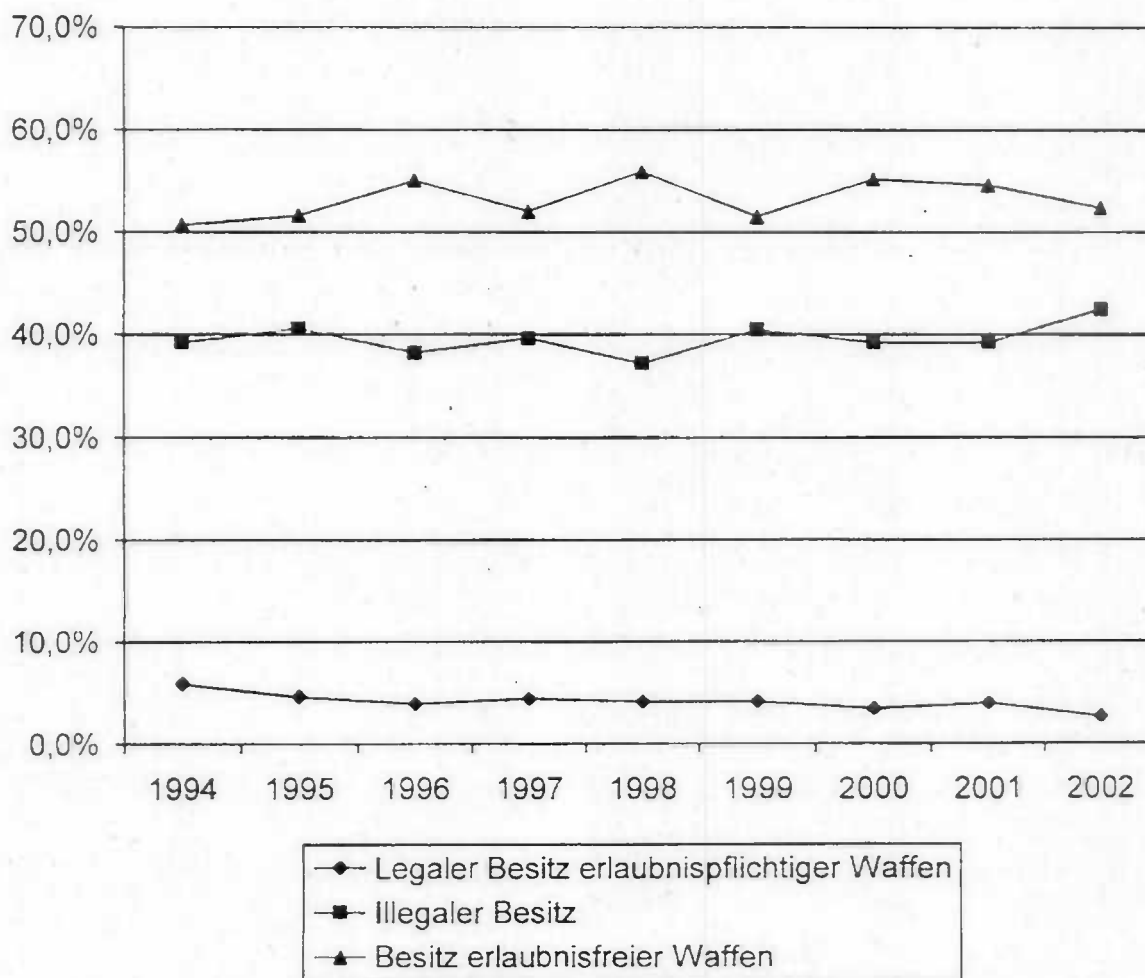
§ 240 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 33			
Nötigung		dabei sichergestellte Schusswaffen: 36			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	8		2	10
	legal				
	erlaubnisfrei	26			26
	ungeklärt				
	Gesamt	34		2	36
§ 241 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 643			
Bedrohung		dabei sichergestellte Schusswaffen: 738			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	197	66	7	270
	legal	15	6		21
	erlaubnisfrei	429		3	432
	ungeklärt	10	4	1	15
	Gesamt	651	76	11	738
§§ 249, 250 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 152			
Raub, Schwerer Raub		dabei sichergestellte Schusswaffen: 177			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	57	5		62
	legal				
	erlaubnisfrei	108			108
	ungeklärt	7			7
	Gesamt	172	5		177
§ 255 StGB		Fälle mit Sicherstellung von Waffen: 191			
Räuberische Erpressung		dabei sichergestellte Schusswaffen: 213			
	Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen	Gesamt
	illegal	66	6	1	73
	legal				
	erlaubnisfrei	127			127
	ungeklärt	13			13
	Gesamt	206	6	1	213

Übersicht der Besitzverhältnisse aller Tatwaffen

Folgende Besitzverhältnisse lagen bei den insgesamt 1.742 sichergestellten Schusswaffen, mit denen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch begangen wurden, zugrunde:



Die Entwicklung bei den unterschiedlichen Besitzverhältnissen aller Tatwaffen im Zeitraum von 1994 bis 2002 wird durch die nachfolgende Grafik verdeutlicht. Gravierende Veränderungen hinsichtlich der Verteilung auf die unterschiedlichen Besitzverhältnisse im Laufe der zurückliegenden Jahre haben sich nicht ergeben.



Bemerkung:

Auf die grafische Darstellung der ungeklärten Besitzverhältnisse von Tatwaffen wurde aus Gründen der geringen Bedeutung (2,6 %) und besseren Übersichtlichkeit verzichtet.

Aufstellung der Arten von sichergestellten Tatwaffen

Die bei Straftaten gegen das StGB verwendeten Schusswaffen sind, unterteilt in Kurzwaffen, Langwaffen und antike Waffen, nachfolgend aufgeschlüsselt:

Besitzverhältnis	Kurzwaffen	Langwaffen	Antike Waffen
Illegaler Besitz	619	104	15
Legal erlaubnispflichtiger Waffen	32	14	
Besitz erlaubnisfreier Waffen	877	32	3
Ungeklärt	43	1	2
Summe:			
Stück	1.571	151	20
Prozent	90,2 %	8,7 %	1,1 %

3.3.3 Aufschlüsselung der nach StGB-Straftaten sichergestellten Munition

Im Zusammenhang mit der Begehung von Straftaten nach dem StGB wurden neben den 1.742 Schusswaffen

16.669 Stück Munition

sichergestellt. Auf die einzelnen Munitionsarten entfallen dabei:

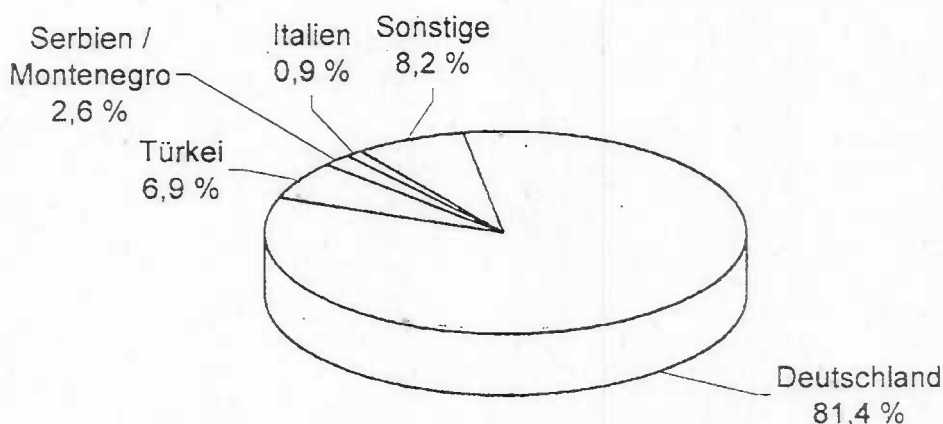
-	Gewehrmunition:	Stück	817
-	Kleinkalibermunition:	Stück	2.894
-	Pistolen-/Revolvermunition:	Stück	7.660
-	Reizstoffmunition:	Stück	844
-	Übungs- und Platzmunition:	Stück	4.363
-	Pyrotechnische Munition:	Stück	91.

3.3.4 Tatverdächtige bei StGB-Straftaten mit Tatwaffensicherstellung

In den erfassten **1.538 Fällen**, in denen nach der Begehung von StGB-Straftaten eine Schusswaffe sichergestellt werden konnte, wurden **1.736 Tatverdächtige** ermittelt.

Der Anteil von Nichtdeutschen beläuft sich mit **323 Personen** auf **18,6 %**.

Die Verteilung der Tatverdächtigen, bezogen auf ihre Nationalitäten, ist nachfolgend grafisch dargestellt.



3.3 Sonstige Sicherstellungen von Schusswaffen und Munition

Der Hauptanteil der insgesamt im Jahr 2002 sichergestellten Schusswaffen und Munition resultiert aus waffen- oder strafrechtlichen Verstößen. Aus Legalbesitz und nach Fund wurden sichergestellt

980 Schusswaffen
20.207 Stück Munition.

3.4.1 Waffensicherstellungen auf polizeirechtlicher Grundlage

Die Sicherstellung von Schusswaffen aus legalem oder erlaubnisfreiem Besitz, welche nicht Tatwaffe sind, erfolgt aus polizeirechtlichen Gründen (Gefahrenabwehr). Die Aufschlüsselung dieser Waffensicherstellungen ist in der Tabelle der nachfolgenden Seite ersichtlich.

3.4.2 Sicherstellungen von Schusswaffen und Munition nach Fund

Sofern die Sicherstellung von Schusswaffen und Munition nicht im Zusammenhang mit waffen- oder strafrechtlichen Verstößen erfolgt oder aus polizeirechtlichen Gründen vorgenommen wird, handelt es sich grundsätzlich um sog. "Fundfälle". Da der Fund keinem der deliktorientierten Erfassungsbereiche zugeordnet werden kann, ist eine getrennte Erfassung notwendig.

Die Aufschlüsselung der nach Fund in **396 Fällen** sichergestellten Schusswaffen und Munition findet sich ebenso auf der nachfolgenden Seite. Bei dieser Aufstellung sind die Fälle, in denen eine Verlustmeldung vorlag, getrennt ausgewiesen.

**Aufschlüsselung der sonstigen Sicherstellungen
von Schusswaffen und Munition**

	Sicherstellung nach Polizeirecht	Sicherstellung nach Fund	
		Verlustmeldung lag nicht vor	Verlustmeldung lag vor
Schusswaffen			
Maschinengewehre		1	
Maschinenpistolen		3	
Sonstige Kriegswaffen			
Vollautomatische Gewehre		2	
Halbautomatische Gewehre			
KK- und Flobertgewehre	19	26	3
Jagdgewehre	17	23	
Sonstige Geweh- re/Karabiner	38	36	
KK-Pistolen/KK-Revolver	17	18	
Signalpistolen Kal. 4	24	5	
Sonstige Pistolen/Revolver	42	187	3
Gas-/Alarmwaffen	225	77	
Luftdruck-/CO ₂ -Waffen	100	17	
Antike Waffen	44	4	
Unbrauchbar gemachte Waffen	35	1	
Schalldämpfer		3	
Wesentliche Waffenteile	1	4	
Schussapparate		1	
Verbotene Waffen		4	
Gesamtmenge	562	412	6
Im Vergleich zum Vorjahr	+ 24,3 %	- 34,1 %	
Munition			
Gewehrmunition		4.739	
Kleinkalibermunition		3.219	
Pistolen-/Revolvermunition		10.508	
Platzmunition		1.526	
Reizstoffmunition		131	
Pyrotechnische Munition		30	
Militärische Munition		54	
Gesamtmenge		20.207	
Im Vergleich zum Vorjahr		+ 49,8 %	

3.4 Sprengmittel

3.5.1. Sicherstellung von Sprengmitteln

Der Begriff Sprengmittel wird in diesem Abschnitt als Sammelbezeichnung für:

- **Sprengstoffe und Treibladungspulver**
- **Zündmittel**
- **Sprengzubehör**
- **Sprengkörper**
- **Pyrotechnische Gegenstände**
- **Kriegswaffen, die Explosivstoffe enthalten**

verwendet.

Im Sondermeldedienst Waffen / Sprengstoff wurden im Berichtsjahr insgesamt

246 Fälle der Sicherstellung von Sprengmitteln

gemeldet. Die Gesamtfallzahl verteilt sich auf die verschiedenen Sicherstellungsarten wie folgt:

- **224 Fälle: Sprengmittelsicherstellungen im Zusammenhang mit Verstößen gegen das SprengstoffG, KWKG und StGB**
- **22 Fälle: Sicherstellungen nach Fund**

In den 246 Fällen wurden dabei im Jahr 2002 insgesamt

38,693 kg Sprengstoffe sichergestellt.

3.5.2 Tatverdächtige im Zusammenhang mit der Sicherstellung von Sprengmitteln

Von den insgesamt 246 Fällen, in denen im Jahr 2002 Sprengmittel im Zusammenhang mit Verstößen gegen das SprengG, KWKG, StGB oder nach Fund sichergestellt wurden, konnten in 224 Fällen 256 Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 232 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen.

Die Aufklärungsquote beträgt in diesem Bereich 91 %.

	Illegaler Besitz	Illegaler Handel	Illegale Einfuhr	Unbefugter Gebrauch	Illegale Herstell.	Illegale Beförder.	Sicherstellung nach		Gesamt
							Fund	Verlust	
Anzahl der Fälle	194	12	8	9	16		22		261
davon Fälle mit Sicherstellung	188	10	8	5	13		22		246
Dabei sichergestellte Sprengmittel:									
Sprengstoff/Treibladungspulver									
- Sprengstoff	12,843 kg	21,000 kg					4,850 kg		38,693 kg
- Schwarz- u. Treibladungspulver	164,768 kg	4,241 kg	1,900 kg		0,044 kg		0,500 kg		171,453kg
- Treibladungen und Pulverpresslinge	222 St.								222 St.
Zündmittel									
- Sprengschnur	2,74 m						12,5 m		15,24 m
- Sprengkapseln und Detonatoren		3 St.							3 St.
- Zündschnur	41,90 m	0,14 m							42,04 m
- Sonstige Zündmittel (Zünder ect.)	60 St.	56 St.					10 St.		126 St.
Sprengzubehör									
- Zündmaschinen, Prüf-/Ladegeräte									
Granaten/Bomben/Flugkörper									
-Handgranaten	76 St.	79 St.	2 St.	3 St.			30 St.		190 St.
-Übungshandgranaten	36 St.						1 St.		38 St.
-Gewehrgranaten	2 St.	1 St.							2 St.
-Übungsgewehrgranaten									
-Panzerfaustgranaten- / raketen	2 St.						1 St.		2 St.
-Üb.-Panzerfaustgranaten/-raketen							2 St.		
-Minen / Üb.-Minen	3 St.								1.523 St.
- Bomben	1 St.			3 St.	1 St.				5 St.
- Raketen									5 St.
- Spreng-/Brandvorrichtungen / Hohlladungen	34 St.				5 St.				39 St.
Pyrotechnische Gegenstände									
- Knall-, Leucht-, Rauch- und Nebel- körper/Simulatoren	704 St.	67 St.	54 St.		6 St.		22 St.		853 St.
- Handleuchtzeichen									